MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1919

430 (18.9.1919) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-187440

Donnerstag, 18. September. Mittags-Ausgabe. 1919. — Nr. 430.

Mannheimer General-Anzeiger

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum, für Feuilleton: i. V.: A. Maderno, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: R. Schönfelder, für Handel: Dr. A. Pfaff, für Anzeigen: i. V.: Karl Hügel. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., sämtlich in Mannheim. Draht-Adr.: General-Anzeiger Mannheim. Postscheck-Konto Nr. 17590 Karlsruhe in Baden. — Fernsprecher Amt Mannheim Nr. 7940—7945.

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die 1spalt. Kolonelzeile 80 Pf., Finanz-Anzeigen und Anzeigen von Versicherungs-Gesellschaften 85 Pf., Reklamen M. 2.50. Annahmeschluß: Mittagsblatt vormitt. 8½ Uhr, Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich M. 2.80 mit Bringerlohn. Postbezug: Vierielj. M. 7.92 einschl. Zustellungsgebühr. Bei der Post abgeholt M. 7.20. Einzel-Nr. 10 Pfg.

Oberst Reinhard.

Der Fall Reinhard scheint noch nicht erledigt. Der Ankläger des verdienstvollen Obersten behauptet, er sei verleumdet, er sei nicht vorbestraft, er werde klagbar werden gegen die, die anderes behaupteten, Oberst Reinhard habe doch die fraglichen Aeußerungen und noch schlimmere getan. Wir warten weitere Aufklärungen ab. Aber bemerken schon heute, daß die angeblichen falschen Beschuldigungen gegen den Herrn Neuendorf nicht den Kern der Angelegenheit bilden und nicht zu ihm gemacht werden dürfen. Der Kern ist der, daß ein tüchtiger Offizier, der seiner monarchischen Gesinnung in — vielleicht, es ist noch nicht genügend aufgeklärt, — unvorsichtiger Weise Ausdruck gegeben hat, nun von demokratischen und sozialdemokratischen Organen und Staatsmännern wie Scheidemann in der maßlosesten Weise verfolgt wird; man fordert seine Absetzung, weil er angeblich kein Republikaner und Demokrat ist, sondern seine monarchischen Ueberzeugungen nicht so schnell hat wechseln mögen, wie so mancher Charakter in diesen Zeiten. Der Mann ist ein hervorragender Truppenführer, er hat sich in bösen Tagen außerordentlich verdient gemacht um das Vaterland, um den Staat, um die sozialdemokratische Regierung. Tut alles nichts. Er muß wegen seiner Gesinnung auf den Scheiterhaufen, nicht etwa weil er seinen Beruf nicht erfüllte, nicht etwa, weil er als Rädelsführer einer gegenrevolutionären Verschwörung entdeckt worden wäre. Gesinnung soll bestraft, gewaltsam unterdrückt werden. Das ist das Wesen der Sache.

Wenn der alte Obrigkeitsstaat einen Staatsbeamten, einen Lehrer usw. wegen Betätigung demokratischer oder sozialdemokratischer Gesinnung maßregelte, so erhob sich in der Presse der Linken ein Sturm des Unwillens gegen den unterdrückenden konservativen Staat. Der Unwille war nicht unberechtigt. Was erleben wir nun heute in der Republik, in der „demokratischsten Demokratie der Welt"? Dieselbe Verfolgungswut, dieselbe kleinliche Unduldsamkeit, denselben engen und unfreien Fanatismus gegen Andersdenkende, wie im alten Staatswesen. Und das ist das Bedrückende des Vorganges. Die Republik ist innerlich genau so unfrei wie der alte Obrigkeitsstaat, nur hat sie nach ihren politischen Voraussetzungen und Theorien ein weit geringeres Recht zu solcher Unfreiheit. Die Demokratie, die Männer und Zeitungen wegen Ueberzeugungen und Gesinnungen verfolgt, ist eine üble Komödie. Aber diese Verfolgungen sind an der Tagesordnung. Wir haben also dem Anschein nach nur das Etikett gewechselt, ein neuer Geist ist nicht eingezogen.

Uns will scheinen, daß wir an einer Ueberschätzung der Staatsformen und des ganzen politischen Betriebes überhaupt leiden. Unsere Demokraten haben gemeint, durch die Republik, durch die Freigabe der Politik an die Massen könnten und müßten wir genesen. Wir haben eine völlig demokratisch durchkomponierte Republik, wir haben einen politischen Betrieb von einer gewaltigen Intensität, bis zu den jugendlichsten Männlein und Fräulein hinab. Wie sieht die Genesung aus?

Was uns allein helfen kann, ist wohl etwas ganz anderes. Innerliche, seelische, geistige Erneuerung — die ist es, die unserem Volke tottut. Wichtiger als demokratische Entfesselung des deutschen Menschen ist seine seelische, sittliche, religiöse Wiederaufrichtung. Geistige Führer braucht unser Volk, Führer zum Geist und zur Seele, mehr als Führer zur Demokratie und Republik, Männer wie Fichte und Schleiermacher, die uns hinausführen aus der ungeheuren Erschlaffung der persönlichen und nationalen Willenskraft, an der wir kranken, die uns einpflanzen die Ueberzeugung von der absoluten und unbedingten Kraft des Willens, uns einpflanzen Verachtung gegen den rohen Materialismus, Ehrfurcht gegen alle geistigen und sittlichen Mächte, einpflanzen Weitherzigkeit, Duldsamkeit, Gemeingefühl, Vornehmheit der Gesinnung. Diese Erneuerung des geistigen und seelischen Deutschen, diese Erhebung unseres Volkes durch reine, edle, selbstlose Führerpersönlichkeiten, die nicht aus dem parteipolitischen Betrieb, sondern aus der Wissenschaft, der Kunst, der Religion zum Volke kommen müssen, diese Erhebung zu reiner, tieferer Erfassung der völkischen Gemeinschaft, zu Nationalsinn im Geiste des deutschen Idealismus — das ist mehr wert und uns mehr not als Demokratie, deren erneuernde Kraft weit, weit überschätzt wird, wie wir am Fall Reinhard sehen, der uns die führenden Geister und Organe der Demokratie (Scheidemann, Vorwärts, Frankfurter Zeitung) in engster Unduldsamkeit, in kleinlichster seelischer Unfreiheit gezeigt hat, als Tyrannen und tyrannische Unterdrücker aller andersgerichteten Gesinnung. G.

*

Zur Angelegenheit des Oberst Reinhard darf noch darauf hingewiesen werden, daß Oberst Reinhard vor einiger Zeit, im Zusammenhang mit der Annahme der Schmachparagraphen des Friedensvertrages, freiwillig um seinen Abschied eingekommen und nur auf dringende Bitte des Reichswehrministers Noske in seiner Stellung verblieben ist. Seine Dienste müssen demnach wohl der Regierung wertvoller erscheinen als einem Teil der Regierungspresse.

Herr Neuendorff.

Uebrigens scheint Herr Neuendorff doch nicht der Unschuldsengel zu sein, als den er sich hinzustellen beliebt hat. Zu seiner neuerlichen Zuschrift an den „Vorwärts", auf die wir oben hingewiesen und die das Regierungsorgan wieder prüfungslos aufgenommen und aus der die Frankfurter Zeitung eiligst den hoffnungsvollen Schluß zog, daß „die Affäre des Obersten Reinhard doch nicht so einfach aus der Welt zu schaffen" sei, zu dieser Zuschrift erhalten wir soeben die folgende amtliche Erklärung:

Berlin, 17. Sept. Zum Fall Neuendorff kann mitgeteilt werden, daß die Identität Georg Neuendorffs, dessen Strafregister von amtlicher Seite veröffentlicht wurde, mit dem Offizier-Stellvertreter der Reichswehr Neuendorff, der die bekannten Angriffe gegen den Obersten Reinhard richtete, aus der Uebereinstimmung der Papiere, ebenso wie auch aus [illegible] einwandfrei festgestellt worden ist. Insbesondere hat auch die in Berlin lebende Ehefrau Neuendorffs die Richtigkeit der Feststellung der Persönlichkeit Neuendorffs bezeugt. Wenn sich Neuendorff heute als unbestraft hinstellt, so tut er das wahrscheinlich in der Annahme, daß seine Vorstrafen unter die ausgesprochene Amnestie fallen und somit gelöscht seien. Auch wenn das zutreffen sollte, ändert das selbstverständlich nichts an seinem Charakterbild, wie es sich aus seinen Vorstrafen ergibt.

Zurückweisung der Verdächtigungen Reinhards.

Berlin, 17. Sept. (WB.) Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die Vertrauensleute der Brigade Reinhard gaben gestern gemeinsam und einstimmig die Erklärung ab, daß Oberst Reinhard seit dem Bestehen der Brigade niemals eine gegen die Republik oder gegen die Reichsregierung gerichtete Propaganda getrieben habe. Oberst Reinhard betonte im Gegenteil stets sehr energisch, daß er selbst unbedingt hinter der Reichsregierung stehe und die gleiche Haltung auch von seinen Untergebenen verlange, da er eine solche Stellungnahme als Voraussetzung dafür ansehe, daß Deutschland wieder zu geordneten Verhältnissen zurückkehre.

Die Vertrauensleute waren einheitlich der Ansicht, daß, wenn einzelne der Reinhard zum Vorwurf gemachten Aeußerungen über die Mitglieder der Reichsregierung wirklich gefallen sind, dies sicher nicht in einer öffentlichen Ansprache an die Truppen geschehen ist. Diese Aeußerungen würden dann nur als menschlich begreifliche Regungen eines augenblicklichen Unmutes aufzufassen und jedenfalls aber nicht geeignet sein, das Bild der unbedingten loyalen Haltung des Obersten Reinhard zu trüben. Seine unbedingte dienstliche Zuverlässigkeit und Eignung hat Reinhard durch seine aufopfernde, erfolgreiche Arbeit im Sinne der Reichsregierung hinlänglich bewiesen. Die Vertrauensleute waren einig in der Zurückweisung der Verdächtigung, daß Reinhard, der dies ja auch selbst energisch bestreitet, irgendwelche monarchistische Propaganda betrieben habe und sprechen Reinhard ihr unbedingtes Vertrauen aus.

Freiheit und Form im demokratischen Staate.

Landrat a. D. v. Goßler hat an den Reichskommissar Hörsing ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt:

Sie haben das Erscheinen der Schlesischen Tagespost wieder auf acht Tage verhindert, nachdem Sie sie vorher schon mehrfach unterdrückt hatten. Dem denkenden Zeitgenossen, die früher und jetzt Zeitungen aller Parteirichtungen zu lesen gewohnt war, drängen sich lehrreiche Gedanken und Vergleiche auf über die Freiheit im monarchischen und im sozialdemokratischen Staat. Ich will hierüber nicht mit Ihnen rechten, wohl aber muß gegen die Form, in der Sie Ihre amtlichen Aeußerungen zu kleiden belieben, die ernsteste Verwahrung eingelegt werden. Sie lassen sich bei der Beantwortung der Beschwerde der Schlesischen Tagespost zu folgenden Worten hinreißen: „Wohl aber werde ich es zu verhindern wissen, daß Sie Ihrer Ueberzeugung in einer Form Ausdruck verleihen, die des gemeinsten Revolverblattes würdig ist und Sie in die Gesellschaft der tiefstehenden spartakidischen Presse bringen", und weiter: „Ihrer bisherigen Haltung nach muß ich mein Urteil dahin zusammenfassen, daß mir selten ein so tiefstehendes, elendes Hetzorgan zu Gesicht bekommen ist, wie die Schlesische Tagespost." Der Ton ist derselbe mit dem Sie kürzlich eine Beschwerde des Schlesischen Landbundes über die Beschlagnahme eines Plakats abfertigten, als Sie von „einem der übelsten agitatorischen Machwerke" sprachen, einem Machwerk, das sich „an innern Unwahrhaftigkeiten, Streben nach Aufpeitschung der Masse, Bedenkenlosigkeit in der Wahl der Mittel und Wirkungen von den schlimmsten spartakidischen Hetzblättern des Revolutionswinters nicht unterscheidet". Die ganze Unreife und der kulturelle Tiefstand der heutigen Regierung und Verwaltung kann nicht krasser illustriert werden, als durch diese Art der Amtsführung, die sich des Tones keifender Marktweiber oder zanksüchtiger Blätter niedrigster Ordnung bedient, eines Tones, durch den sich nicht nur diejenigen, die die Sache angeht, sondern auch alle, die Sinn und Gefühl für gebildete Ausdrucksformen haben, aufs tiefste verletzt fühlen müssen, eines Tones, wie er im früheren Regime ganz unmöglich gewesen wäre. Wir alten preußischen Beamten waren gewohnt, sachlich und höflich zu schreiben, auch da, wo scharf durchgegriffen werden mußte.

Aufstand des ganzen ägyptischen Volkes.

Bern, 17. Septbr. (WB.) Die Oberleitung des nationalen ägyptischen Parteikomitees teilt den Blättern mit, daß die ägyptische Revolution von neuem eingesetzt habe. Die blutige Unterdrückung der letzten Erhebung in Aegypten durch die englischen Behörden habe zu einem Aufstand des ganzen ägyptischen Volkes ohne Unterschied der Klasse geführt.

Amerika und der Friedensvertrag.

EB. Washington, 17. Septbr. Infolge der Enthüllungen Bullitts gilt eine getrennte Behandlung von Friedensvertrag und Völkerbundsvertrag durch den Senat als wahrscheinlich. Senator Lodge erklärte, daß dieses Verfahren schneller zu einem Ergebnis führen werde. Senator Bradeges ist der Ansicht, daß die Enthüllungen Bullitts im Kabinett Wilsons eine Krise hervorrufen könnten. Auch Lloyd George wird Erklärungen abgeben müssen darüber, warum er das bolschewistische Friedensangebot verleugnete. Die politischen Enthüllungen wurden bisher weder von Lansing noch von Wilson dementiert. Die Opposition kommt daher mehr und mehr zu der Ueberzeugung, daß die Annahme der von der Kommission beschlossenen Vorbehalte unvermeidlich sein wird. Wilson hätte daher über einen Separatfrieden mit Deutschland zu verhandeln und man nimmt an, daß er anläßlich der Präsidentschaftswahlen vom Jahre 1920 vom Lande verlangen wird, ihm das Mandat zu erteilen, die Liga der Nationen in der gegenwärtigen Form zu erhalten. Bekannte Anhänger Wilsons erklären: Man kann gegenwärtig nicht leugnen, daß der Vertrag Gefahr läuft, zurückgewiesen zu werden. Wenn er zurückgewiesen wird, wird Amerika allein dastehen. Die anderen Mächte werden seinem Beispiel nicht folgen und den Vertrag sicherlich ratifizieren. Man befürchtet, daß die Beschuldigungen, die anläßlich der Diskussion über den Friedensvertrag gegen Japan und Großbritannien gerichtet wurden, zu einer Annäherung dieser Mächte führen wird, was eine Koalition Japans und Großbritanniens gegen Amerika nach sich ziehen könnte. Hierdurch würde eine neue Erhöhung der amerikanischen See- und Landstreitkräfte nötig.

Der „New York Times" zufolge hat Senator Mac Cumber, der gegen die Vorbehalte betreffend Artikel 10 Stellung nimmt, mit der Gruppe Lodge einen Kompromiß geschlossen.

Von Paris aus sucht man inzwischen das Feuer zu ersticken, das Herr Bullitt entzündet hat:

Paris, 17. Septbr. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Den Indiskretionen des amerikanischen Journalisten Bullitts wird immer weniger Bedeutung beigemessen, je mehr man sich mit seiner Persönlichkeit befaßt. Bullitts ist in den Kreisen der Friedenskonferenz nicht gerade vorteilhaft bekannt und zudem läßt die Genauigkeit seiner Berichte in sehr vielen Fällen sehr zu wünschen übrig.

Die Ratifikation durch den Washingtoner Senat.

Berlin, 18. Septbr. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Genf wird gemeldet: Nach der Meinung des Obersten House ist dem Matin zufolge die Ratifikation des Friedensvertrags und die Annahme des Projektes des Völkerbundes im Washingtoner Senat sicher. Doch kann das Pariser Blatt nicht sagen, ob die Vorbehalte, die Wilson bisher verworfen hat, die Mehrheit erlangen werden.

Der Friedensvertrag in der französischen Kammer.

Paris, 17. Septbr. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) In der Erörterung der französischen Kammer über den Friedensvertrag, die nunmehr schon in die vierte Woche geht, läßt sich in den letzten Tagen ganz offenkundig die Absicht, die Debatte in die Länge zu ziehen, erkennen. Außer dem Kommissionspräsidenten Viviani und einigen Sonderberichterstattern der Friedenskommission sind noch Clementel, Pichon, Lenguer, Simon und Colliard anzuhören. Das Eingreifen Clemenceaus wird durch den unerwarteten friedlichen Charakter der bisherigen Diskussionen, immer wieder aufs neue hinausgeschoben. Weiter sind noch 47 Abgeordnete vorgemerkt, die beabsichtigen, vor der Schlußabstimmung Erklärungen zu machen. Es zeigt sich somit, daß sogar Kammer und auch Regierung die gleiche Verschleppungstheorie verfolgen.

Man glaubt in erster Linie, annehmen zu müssen, daß diese Haltung durch die Diskussionen des amerikanischen Senats bedingt sei. es ist jedoch nicht recht einzusehen, wie Washington die Haltung der französischen Kammer beeinflussen kann, da in dieser von einer Verwerfung des Vertrages nie die Rede gewesen ist. Daraus geht hervor, daß für die neue Verzögerungspolitik in der französischen Kammer einzig und allein Gründe der Innenpolitik des Landes die Ursache sind. Je länger man über den Vertrag debattiert, umso weniger Zeit bleibt aber für die Interpellationen betreffend die allgemeine Politik übrig; denn die Wahlen stehen vor der Tür, und die gegenwärtige Kammer kann nicht ewig tagen. Wenn auch die Opposition den Vertrag ratifiziert, so hofft sie doch bei den Anträgen eine Schlacht zu liefern, unter denen diejenige, welche das Bedauern darüber ausspricht, daß das Parlament während der Ausarbeitung des Vertrages nicht befragt worden ist, für die Regierung nicht ganz ungefährlich ist.

Paris, 17. Sept. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Die Kammer wird nächste Woche über das Gesetz betreffend die Beendigung der Feindseligkeiten abstimmen. Das Gesetz wird aus drei Artikeln bestehen: Der erste wird den Tag der Beendigung der Feindseligkeiten festsetzen; der zweite wird alle die in den Gesetzen und Verordnungen bisher gebrauchten Ausdrücke über Kriegszustand, Kriegsende usw. aufheben; der dritte wird die Regierung dazu ermächtigen, gewisse Verfügungen, die auf die Kriegsdauer getroffen wurden, vorübergehend auch weiter in Geltung zu belassen.

Ratifikation durch Australien.

Paris, 17. Septbr. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) In der Friedenskonferenz nahestehenden Kreisen glaubt man, als sicher annehmen zu können, daß der Friedensvertrag von Versailles in allernächster Zeit durch das australische Parlament ratifiziert wird. Die Annahme des französisch-englisch-amerikanischen Schutzbündnisses durch das gleiche Parlament könne ebenfalls als sicher angesehen werden.

Der Friede mit Bulgarien.

Berlin, 18. Septbr. (Von unserm Berliner Büro.) Aus Bern wird gemeldet: Der Oberste Rat der Alliierten hat gestern den Wortlaut der Friedensbedingungen für Bulgarien endgültig genehmigt. Die Uebergabe des Vertrages wird wahrscheinlich am Freitag stattfinden. Was die Westfront Bulgariens anbetrifft, so ist Thrazien Griechenland zugeteilt worden, aber Bulgarien erhält die Versicherung eines Freihafens nach dem ägäischen Meer.

Mackensen in Saloniki.

Paris, 17. Septbr. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Laut einer Meldung aus Saloniki ist dort Feldmarschall v. Mackensen mit 7 Offizieren und 38 Soldaten seines Stabes aus Belgrad kommend eingetroffen. Bis zur Abfahrt des Dampfers, der Mackensen nach Frankreich verbringen wird, wurde Mackensen in einer Villa außerhalb der Stadt untergebracht.

Der Putsch von Fiume.

Bern, 17. Sept. (WB.) Nitti richtete gestern in der Kammer an die Soldaten und an die Nation eine ernste Warnung und wies auf die Schädigungen hin, die das Unternehmen d'Annunzios bringen könnte, und an-

klärte, daß der furchtbare Krieg in allen Gemütern eine tiefgehende Verwirrung angerichtet habe. Das ganze Land sei in Unruhe. Seit Wochen streiken vierhunderttausend Arbeiter, ganze Provinzen stehen in Gärung und Aufregung. Aller daraus entspringenden Schwierigkeiten könne Italien nur mit Einsicht und leidenschaftsloser Vaterlandsliebe Herr werden.

⊡ **Berlin**, 18. Septbr. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Paris wird gemeldet: In der Fiumefrage ist die Verständigung unter den Alliierten vollkommen. Die Stadt soll italienisch werden, während Sussak an Jugoslavien fällt. Besondere Bedingungen werden Jugoslavien den Zugang zum Meere sicherstellen. Man erwartet inzwischen die Antwort des Präsidenten Wilson auf diesen Kompromiß. Echo de Paris erachtet diese Lösung für die unter den gegenwärtigen Verhältnissen einzig mögliche.

Die Lage im Osten.

Neuer polnischer Angriff.

⊡ **Berlin**, 18. Septbr. (Von unserm Berliner Büro.) Am 9. September morgens haben die Polen unter Bruch des Waffenstillstandes den Bahnhof Lowin an der Strecke Tirschtiegel-Birnbaum angegriffen. Wir hatten drei Tote und fünf Verwundete.

Die in Czenstochau erscheinende „Prawda" veröffentlicht einen Aufruf an die Aufständischen und Flüchtlinge aus Oberschlesien, in dem es u. a. heißt:

Landsleute, denkt daran, daß man die Freiheit seines Vaterlandes nur mit Blut erkämpfen kann. Vor allen Dingen müssen wir an die eigene Kraft und Macht glauben und uns nicht nach fremder Hilfe umsehen; nur dann können wir auf den sicheren Sieg rechnen. Heute kennt der Oberschlesier keine andere Losung als: Zu den Waffen! Dieser Kriegsruf erschallt heute im ganzen Piastenlande. Unsere Kinder, Mütter, Frauen und Schwestern erwarten von uns diese Tat, und diese Tat ist der bewaffnete Kampf mit den Preußen bis zum letzten Atemzuge. Für uns bestehen keine Friedensverträge und Verpflichtungen; für uns ist der Kampf auf Leben und Tod mit den Verbrecherhorden des Kreuzrittertums geblieben. Durch Solidarität und Liebe zu immer mächtigeren Heerhaufen anwachsend, werden wir die Treibjagd der germanischen Volksstämme auf das oberschlesische Volk in alle Winde verjagen; auf Jahrhunderte hinaus zerschmettert werden diejenigen zu unseren Füßen liegen, welche die Welt besiegen und verschlingen wollten.

Blockade der Finnischen Bucht.

⊡ **Berlin**, 18. Sept. (Von uns. Berl. Büro.) Aus Hamburg wird gemeldet: Das Hamburger „Fremdenblatt" meldet aus Stockholm: Svenska Telegram Byran erfuhr vom Minister des Aeußern, daß von französischer Seite erklärt worden sei, daß die Blockade der Finnischen Bucht tatsächlich aufrechterhalten werde und daß die französischen Kriegsschiffe alle nach Petersburg bestimmten Schiffe an der Fortsetzung ihrer Reise hindern würden.

Zur Räumung Lettlands.

Mitau, 17. Sept. (W.B.) Der kommandierende deutsche General versammelte heute vormittag sämtliche Führer der ihm unterstellten Truppen und wies in einer längeren Rede auf die Schwierigkeiten hin, die der Truppe bei einem Verbleiben in Lettland bevorstehen werden, wenn die Unterstützung durch die Heimat fortfällt. Der General forderte unbedingten Gehorsam von der Truppe solange er an der Spitze des vereinigten Korps bleibe. Zum Schluß wurde die aus Sicherheitsgründen nötige Umgruppierung der Transporte und der Räumungsplan bekanntgegeben.

Aus dem besetzten Gebiet.

Der Kehler Brückenkopf.

EP. **Paris**, 17. Sept. Die Pariser Blätter berichten mit großer Genugtuung, daß am rechtsrheinischen Brückenkopf von Kehl der deutsche Adler heruntergeholt und unter feierlicher Zeremonie der gallische Hahn an dessen Stelle gesetzt worden sei. Alle hohen Zivil- und Militärbehörden waren bei dem anscheinend sehr wichtigen Vorgang zur Stelle. Der Gouverneur von Straßburg, General Hirschauer, hielt dabei eine feierliche Ansprache, die er mit den Worten schloß: „Der gallische Hahn hebt nun stolz seine Flügel auf dem rechten Rheinufer und blickt seinem Feind scharf und aufmerksam ins Gesicht. Der hochmütige deutsche Adler liegt für immer zu Boden."

Gewaltige Kundgebung für das Deutschtum in Saarbrücken.

⊡ **Berlin**, 18. Septbr. (Von unserm Berliner Büro.) Wie die P. P. N. aus Saarbrücken erfahren, fand dort am Sonntag eine Bergarbeiter-Massenversammlung statt, die sich zu einer riesigen, eindrucksvollen Kundgebung für das Deutschtum gestaltete. Ueber dreißigtausend Bergarbeiter veranstalteten im Anschluß an die Versammlung einen Umzug mit Musik durch die Stadt und sangen dabei vaterländische Lieder. Französischerseits wagte man nicht, der patriotischen Kundgebung durch Eingreifen ein Ende zu machen.

Generalstreik der Chemischen Fabrik Griesheim.

⊡ **Berlin**, 18. Sept. (Von uns. Berl. Büro.) Die Arbeiter der Chemischen Fabrik Griesheim Elektron haben, wie aus Frankfurt gemeldet wird, gestern morgen den Generalstreik beschlossen, zum Protest gegen die Maßnahmen der Franzosen in Höchst. Der französische Kommandant wohnte der Versammlung bei und hat den Streik verboten. Die Arbeiter haben aber Mann für Mann die Werke verlassen.

Deutsches Reich.

Fortdauer der Post- und Telegraphenüberwachung.

Berlin, 17. Septbr. (WB.) Im Zusammenhange mit der seinerzeitigen Absicht, einen Umtausch des deutschen Papiergeldes aus steuerlichen Gründen vorzunehmen, hatte der Reichsminister der Finanzen angekündigt, daß er die Post- und Telegraphenüberwachung im Verkehr mit dem Auslande am 1. Oktober 1919 aufheben würde. Da nun der Umtauschplan infolge der von den vernommenen Sachverständigen geltend gemachten Bedenken aufgegeben wurde, kann auch die Post- und Telegraphenüberwachung nicht beseitigt werden. Sie bleibt vielmehr bis auf weiteres als Schutzmittel gegen die Kapital- und Steuerflucht in vollem Umfange bestehen.

Der Fall Manheim.

⊡ **Berlin**, 18. Septbr. (Von unserem Berliner Büro.) In dem Falle des in Berlin getöteten französischen Sergeanten Manheim ist, wie offiziell mitgeteilt wird, angeblich von privater Seite eine Million Gold zur Befriedigung der ungeheuerlichen französischen Ansprüche zur Verfügung gestellt worden. Da nun diese Lösung der Sache in großem Umfange Erbitterung und Mißtrauen erweckt hat, so stellt der deutschnationale Abgeordnete v. Gräfe an die Reichsregierung folgende Fragen:

1. Ist die Reichsregierung in irgend einer direkten oder indirekten Weise an der Hergabe des Goldes beteiligt?

2. Wenn nicht, ist die Regierung bereit, über den Ursprung des Goldes irgendwelche, die herrschenden Zweifel unzweideutig aufklärende Auskunft zu geben?

3. Hält es die Regierung für verantwortlich, deutsche Werte von einer Million Goldmark in diesem Augenblick an das Ausland zu vermitteln, für Zwecke, deren Berechtigung sie selbst bestritten hat? bezw. ist sie gewillt, eine solche Verschleuderung deutschen Kapitals an das Ausland zu verhindern?

Lebensmittelplünderungen in Köslin.

⊡ **Berlin**, 18. Septbr. (Von unserem Berliner Büro.) In Köslin kam es gestern zu großen Lebensmittelplünderungen, nachdem sich bereits vorgestern kleinere Unruhen bemerkbar gemacht hatten. Eine große Menschenmenge, hauptsächlich junge Burschen, die von den Werken der hiesigen Luftverkehrsgesellschaft entlassen worden waren, stürmten die in der Nähe des Werkes gelegenen Lebensmittel-, Zigarren-, Schuh- und Manufakturwarengeschäfte und plünderten sie. Der Schaden ist noch nicht übersehbar, die Polizei war machtlos.

Köslin, 17. Sept. (W. B.) Heute nachmittag wurden noch verschiedene Geschäfte geplündert. Einige Verhaftungen konnten vorgenommen werden. Dann aber belagerte die Menge das Rathaus, um die Verhafteten zu befreien. Die Garnison hielt sich zunächst zurück, da sie viel zu schwach ist. Heute nacht werden Reichswehrtruppen erwartet. Man befürchtet Plünderungen weiterer Geschäfte. Am Vormittag hatte der Landrat mit einer Abordnung wegen der schlechten Lebensmittelversorgung der Köslitner Bevölkerung verhandelt. Die Stimmung der Einwohnerschaft ist sehr erregt. Ueber dem Marktplatze kreisen dauernd zwei Reichswehr-Flieger, die jedoch nicht eingreifen und keinen Eindruck auf die Menge machen.

Die Bochumer Unruhen vor dem Schwurgericht.

TBO. **Bochum**, 16. Sept. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute die Verhandlung wegen der Unruhen und Plünderungen, die sich hier am 27. Juni d. Js. ereignet haben. Auf der Anklagebank sitzen der Schlosser August Konetzki und der Maurer Johann Elshoff, beide von hier. Die Anklage lautet auf Landfriedensbruch. Dem schon wiederholt wegen Diebstahls und Körperverletzung vorbestraften Angeklagten Konetzki wird vorgeworfen, bei den Plünderungen der Geschäfte als Führer mitgewirkt zu haben. Das Urteil ist erst morgen zu erwarten.

Preußische Landesversammlung.

⊡ **Berlin**, 18. Sept (Von uns. Berliner Büro.) Die preußische Landesversammlung nimmt heute um 3 Uhr nachmittags ihre Sitzungen wieder auf. Außer dem Etat wird die Tagung die neue Verfassung Preußens, den Entwurf über die Autonomie der Provinzen und die Vorbereitungen für die Neuwahlen zu erledigen haben.

Ernste Lage in der Landwirtschaft Pommerns.

Berlin, 17. Sept. (Priv.-Tel. der Köln. Ztg.) Aus Pommern mehren sich die Nachrichten über ernste Arbeiterschwierigkeiten in der Landwirtschaft. Die Auffassung der Arbeiterschaft geht dahin, daß gewisse Grundbesitzerkreise zu Unrecht den Abschluß von Tarifverträgen mit den Arbeitern verweigern. Jedenfalls wird die Lage in Pommern von der Regierung als ziemlich ernst angesehen, weil sie unter Umständen leicht eine verhängnisvolle Rückwirkung auf die Volksernährung haben könnte. Eben aus diesem Grunde ist man entschlossen, mit allen nur möglichen Mitteln die Aufrechterhaltung der landwirtschaftlichen Erzeugung zu sichern, wobei es unter Umständen ohne einen gewissen Druck auf die ländlichen Arbeitgeber nicht abgehen dürfte.

Veröffentlichung der bayerischen Verfassungsurkunde.

⚓ **München**, 17. Sept. (Priv.-Tel.) Das soeben erschienene Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 56 veröffentlicht die Verfassungsurkunde des Freistaates Bayern. Artikel 95 der Verfassung in Absatz 1 lautet: Diese Verfassungsurkunde tritt am Tage ihrer Verkündigung im Gesetz- u. Verordnungsblatt in Kraft. Da das Gesetz- und Verordnungsblatt vom 15. September datiert ist, tritt die neue Verfassung am 15. September in Kraft. Die Verfassung ist am 12. August in Bamberg beschlossen worden. Die Urkunde ist datiert aus Bamberg vom 14. August 1919. Sie ist unterschrieben von dem Präsidenten des Landtages im Namen des Landtages, dann von den einzelnen Mitgliedern des Gesamtministeriums.

Landwirtschaftliche Bestrebungen in der Pfalz.

⚓ **München**, 17. Sept. (Priv.-Tel.) Der Zusammenschluß der 16 in der Pfalz bestandenen landwirtschaftlichen Körperschaften ist erfolgt. Aufgabe des Zweckverbandes ist: Preisabbau, Aufhebung der Zwangswirtschaft, besseres Verhältnis zwischen den Preisen der Eigenerzeugnisse und der für die Landwirtschaft benötigten Artikel und stärkere Vertretung der Landwirtschaft in dem Parlament.

Aus dem Parteileben.

Die Deutschnationalen am Niederrhein.

Duisburg, 15. Sept. Auf dem hier am Sonntag abgehaltenen ersten Parteitag des Landesverbandes Niederrhein der Deutschnationalen Volkspartei wurde folgender von der Ortsgruppe Duisburg gestellter Antrag einstimmig angenommen: „Der Parteitag sprich seine Entrüstung aus über die fortgesetzten, durch keinerlei begründeten Tatsachen gerechtfertigten Eingriffe in die Preßfreiheit deutschnationaler Zeitungen, die insbesondere gegen über der Deutschen Zeitung in einer ganzen Reihe von Fällen erfolgt sind. Diese Eingriffe sind offenbar nicht auf sachliche Gründe, sondern auf das Bestreben zurückzuführen, die Betätigung nationaler Gesinnungen im Sinne der Deutschnationalen Volkspartei zu unterbinden. Es ist weiter offensichtlich, daß die Unterdrückung nationaler Blätter eine Folge der Kampfstellung ist, die durch die Angriffe des derzeitigen Reichsministers Erzberger notwendig geworden ist. Die Deutschnationale Volkspartei wird aber trotz aller Hindernisse und Schwierigkeiten von diesem Kampf nicht ablassen und nicht nachlassen, bis daß der Einfluß des Reichsministers Erzberger auf die Führung der Staatsgeschäfte gebrochen und seine Beseitigung als Minister durchgesetzt ist."

Der Abgeordnete v. Kardorff hob nach einem Bericht der Rhein- und Ruhrzeitung in einer Rede über die innere Politik unter großem Beifall hervor, kein Mensch denke daran, eine Verschärfung des Gegensatzes zwischen Katholiken und Evangelischen zu konstruieren. Die Deutschnationalen hätten mit dem Zentrum sehr viele Berührungspunkte. So lange aber das Zentrum Erzberger decke, und so lange das Zentrum sich zum Verteidiger der Revolution aufspiele, so lange Herr Erzberger sage, Preußen müsse zerschlagen werden, gebe es keine Verständigung. Das Werk des Fürsten Bismarck liege in Trümmern. Der Gedanke des Einheitsstaates mache naturgemäß rapide Fortschritte, aber man werde den Einheitsstaat nur erreichen können durch ein ungeteiltes Preußen. Deshalb hätten die Deutschnationalen auch gegen alle Lostrennungsbestrebungen den schärfsten Widerspruch erhoben. Ein von Preußen abgetrenntes Rheinland-Westfalen werde durch Vorzugszölle und ähnliche Mittel so beeinflußt werden, daß eines Tages diese Gebiete nicht nur Preußen, sondern auch dem Reich verloren seien.

Die Hamburger Frauen-Bundestagung.

Hamburg, 15. September.

In der weiteren Behandlung der Frauenberufsprobleme auf der Frauenvereinstagung erörterte gestern vormittag Else Bisch die besonderen Arbeitsverhältnisse der unteren und mittleren weiblichen Beamten. Sie ging des näheren auf eine Reihe wirtschaftlicher und eigentlich dienstlicher Bestrebungen ein. Es kommt darauf an, mit einem Anschluß an die bisherigen Bestrebungen der Beamtinnen-Organisationen den § 128 der Verfassung, nach welchem alle Ausnahmebestimmungen gegen weibliche Beamte zu beseitigen sind, im Beamtenrecht und in den Verwaltungsbestimmungen positiv lebendig zu machen. Für zwei Einzelforderungen der weiblichen Beamten verlangt sie das besondere Interesse der deutschen Frauenvereine, nämlich für die Bewilligung einer Abfindungssumme für den Verlust der Anwartschaft auf Ruhegehalt an diejenigen, die wegen Heirat aus dem Dienst scheiden, und für Schaffung einer Fürsorge für Beamte, die krankheitshalber vor der Pensionsberechtigung dienstunfähig werden und jetzt nicht einmal die Fürsorge empfangen, die den Angehörigen des freien Berufs zuteil wird.

Die Aussichten des Lehrerinnenberufes besprach Oberlehrerin E. Beckmann. In den nächsten Jahren droht, mit Ausnahme von Gewerbe- und Fortbildungsschullehrerinnen eine Ueberfüllung infolge starken Andranges zum Beruf und des Geburtenrückganges, der nach der Berechnung eines Hamburger Statistikers zu einer jährlichen Einschränkung von 6000 statt 18 000 Kindern führen wird. Sie verlangt Vermehrung der Lehrerinnenstellen an Mädchen- und gemischten Schulen, Verkleinerung der Schülerzahl in den Klassen, Regelung der Besoldung an den Privatschulen, Ausbildung der Lehrerinnen in der gleichen Weise wie der männlichen Kollegen durch Hochschulbildung.

Für die sozialen Beamtinnen verlangte Dorothea von Velsen eine gründliche Entwicklung und spezialisierte Ausbildung. Besonders wesentlich sei die Interessenvertretung, bei der die deutschen Frauen unbedingt darauf bedacht sein müssen, sich nicht durch parteipolitische Angestelltenverbände unter männlicher Leitung terrorisieren zu lassen. Anzustreben ist die Vertretung aller in städtischen Betrieben arbeitenden Frauen durch besondere weibliche Delegierte. Der Beitritt zu örtlichen bezw. provinziellen Beamten- und Angestellten-Vereinen, die nicht bloß soziale Arbeiter und Arbeiterinnen umfassen, ist unvermeidlich. Umso stärker muß die Gewinnung aller sozialen Beamten in Berufsorganisationen gefordert werden. Auch der Stellenvermittlung ist besonderes Interesse zu schenken.

In einer öffentlichen Abendversammlung sprach Marianne Weber über „Die Mitarbeit der Frauen am geistigen und sittlichen Wiederaufbau unseres Volkslebens". Wenn auch ein so großes Volk wie das deutsche nicht physisch vernichtet werden kann, so kann es doch sittlich so verrotten, daß es sich nicht mehr lohnt, Deutscher zu sein. Aber noch leben wir und wir müssen deshalb fragen, woher nehmen wir die Kraft zum sittlichen Wiederaufbau. Wir bürgerlichen Frauen müssen jetzt, nachdem wir Staatsbürgerinnen geworden sind, um Seite an Seite mit den Männern zu kämpfen, je nach unserer Weltanschauung eintreten in die politische Arena. Wir Frauen bringen dem politischen Leben nur Nutzen, wenn wir den sittlichen Wert von Reinheit und Sachlichkeit mit hineinbringen und persönlichen Ehrgeiz zurückstellen. Niemals dürfen wir uns jener verhetzenden Demagogie hingeben, wie die männlichen Politiker; denn wenn wir an der Reinheit der Seele Schaden nehmen, wird unsere weibliche Vertretung unwichtig. Aber auch für die sachlichen Inhalte können wir Frauen Gutes hergeben. Nach zwei Richtungen hin geht der Weg, nach rückwärts in der altbergebrachten und vorwärts in die dunkle Zukunft. Wer rückwärts sieht, wird alles verwerfen, was die Revolution gebracht hat, und wer die politische Vergangenheit wählt, wählt damit auch die alten Mittel: unermüdliches Schuften im Dienst, der Weg zum Sammeln privater Reichtümer. Diesen Weg durch Blut können wir Frauen nicht mitgehen. Hinter all den materiellen Instinkten, die uns umgeben, liegt aber eine tiefe Sehnsucht nach einem Zustand, den wir Frauen anstreben müssen; dazu ist Einfachheit im eigenen Leben und Erziehung der Kinder zu anspruchslosen Menschen notwendig. Wir deutsche Frauen müssen und bewußt sein, daß wir verantwortlich sind für den künftigen deutschen Menschen.

Letzte Meldungen.

Abberufung des belgischen Gesandten in Holland.

⊡ **Berlin**, 18. Septbr. (Von unserm Berliner Büro.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Nach einer Reutermeldung hat Carton de Wiart, der belgische Gesandte in Holland seine Abberufung erbeten.

Das ungarische Kabinett Friedrich.

Wien, 17. Sept. (W.B.) Das „Neue Wiener Tageblatt" meldet aus Budapest, daß die Vertreter der Entente in Paris bemerkten, daß dem Kabinett Friedrich, wenn auch formell nicht anerkannt, so doch die Verhandlungsfähigkeit bewilligt werden soll. Das Kabinett Friedrich wird in den nächsten Tagen eine neue Gendarmerie aufstellen. Sobald sie organisiert sei, würde der Abzug der rumänischen Truppen aus Budapest erfolgen. Die Wahlen zur Nationalversammlung sollen am 1. Oktober stattfinden.

Der Eintritt der Schweizer Sozialisten in die Dritte Internationale verworfen.

Bern, 17. Septbr. (WB.) Schweiz. Dep.-Ag. Die Abstimmung der Sozialisten über den Eintritt in die Dritte Internationale ist beendet. Von den 50 000 Mitgliedern, die der Partei angehören, haben 22000 abgestimmt, wovon 13 975 gegen und 8280 für den Eintritt sich ausgesprochen haben. Der Eintritt ist also mit einer Minderheit von 5695 Stimmen verworfen.

Zulassung der bisher feindlichen Delegierten zum Arbeiterkongreß.

⊡ **Berlin**, 18. Sept. (Von uns. Berl. Büro.) Aus Basel wird gemeldet: Der Oberste Rat stellte es dem im Friedensvertrag vorgesehenen Arbeiterkongreß frei, Delegierte der vorher feindlichen Staaten zuzulassen.

Englands Furcht vor Japans Handelskonkurrenz.

⊡ **Berlin**, 18. Sept. (Von uns. Berl. Büro.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Die Daily Mail schreibt, daß in englischen Handelskreisen die Ueberzeugung immer mehr Raum gewinne, daß Japan auf den westlichen Märkten ein sehr böser Konkurrent werden wird. Seit der Aufhebung der Einfuhrbeschränkung sei der Import der Japaner dauernd gestiegen. Schon habe ein Schiff Fahrräder und Kohlensäurezylinder mitgebracht, die zu auffallend niedrigen Preisen angeboten werden. Wie die japanischen Kaufleute ganz offen erklären, hoffen sie den Markt zu erobern, während die westlichen Länder damit beschäftigt sind, die Verwüstungen des Krieges wieder herzustellen.

Ein Riesenbrand in Christiania.

⊡ **Berlin**, 18. Septbr. (Von unserm Berliner Büro.) In Christiania ist gestern ein Schadenfeuer ausgebrochen, das als das größte in der Geschichte der norwegischen Hauptstadt bezeichnet wird. Der Brand entstand gestern vormittag elf Uhr in einer Maschinenfabrik und verbreitete sich mit unheimlicher Geschwindigkeit auf einige Holzplätze und Lager in der Umgebung aus. Die Feuerwehr ist gegenüber dem wachsenden Flammenmeer vollständig machtlos. Die Größe des Schadens läßt sich noch nicht absehen, um so weniger, als der Brand immer weiter um sich greift.

Quiddes Austritt aus dem Berner Pazifistenkongreß.

⚓ **München**, 17. Sept. (Priv.-Tel.) Nach den Sommerferien hat der Hauptausschuß des demokratischen Kreisverbandes München seine politische Tätigkeit wieder aufgenommen. Auf Vorschlag des Vorstandes soll die Frage des Austretens Dr. Quiddes aus dem Berner Pazifistenkongreß in einer eigenen Sitzung des Hauptausschusses behandelt werden, da man, wie der Vorsitzende bemerkte, mit der bisher von Dr. Quidde abgegebenen Erklärung nicht zufrieden sein könne.

Ein Geiselmörder vor dem Münchener Landgericht.

⚓ **München**, 17. Sept. (Priv.-Tel.) Einer der Angeklagten im Geiselmordprozeß, der 21 Jahre alte Kellner Johann Schmittele, hatte sich vor dem Landgericht München I wegen Unterschlagung und Erpressung zu verantworten. Schmittele, der im vorigen Winter im Kaffee Rathaus in München Hausbursche war, hatte 50 Pfund Kaffeebohnen in eine Rösterei zu tragen. Schmittele ließ den auf 1200 Mark gewerteten Kaffee rösten, verkaufte ihn dann für 620 Mark und verbrauchte das Geld. Einem Herrschaftsdiener, der ihm gegen einen als Pfand überlassenen Ueberzieher 30—40 Mark geliehen hatte, forderte er in zwei erpresserisch geschriebenen Briefen zur kostenlose Herausgabe des Pfandes auf. Das Landgericht verurteilte nun Schmittele zu 8 Monaten Gefängnis, im Geiselmordprozeß hat der Staatsanwalt gegen Schmittele 10 Jahre Zuchthaus beantragt.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Kriegsgefangenen-Heimkehr.

Unterhaltung der Heimgekehrten.

Für die heimgekehrten Kriegsgefangenen wurde gestern abend im Durchgangslager ein Doppelkonzert veranstaltet. Nachmittags war der größte Teil der Heimgekehrten in Kinos, einige Gruppen ließen sich die Stadt zeigen, was Mitglieder des Volksbundes deutscher Zivil- und Kriegsgefangener, sowie der Vereinigung ehemal. Kriegs- und Zivilgefangener in rührender Weise besorgten. Die Leute sind von ihrem hiesigen Aufenthalt überaus befriedigt und von so Manchem kann man hören, daß er jetzt den Glauben an die Heimat wiedergefunden hat.

Die 32. Kriegsgefangenen-Kompagnie

die heute noch von dem hiesigen Durchgangslager in die Heimat entlassen wird, hat um Aufnahme folgender Zeilen gebeten:

Wieder daheim! Ich höre Glocken läuten, ach, wie traut! Daheim, daheim, es ist der alte Laut, wo dort am Berg das Kirchlein steht allein, da liegt ein Dorf im Tal, die Heimat mein! Wie oft haben wir uns nach den Heimatglocken, nach den Heimatbergen und -Tälern; nach den deutschen Dörfern und Städten gesehnt, wie oft die Blicke gen Osten gesandt, wo unsere lieben deutschen Mitbürger wohnen, wo deutsches Empfinden die Herzen beseelt. Dort sein, wo Millionen Deutsche wohnen, die vom gleichen Los in anderer Form bedrückt, ihre Blicke hinaussandten in die weite Welt, wo ihre Lieben hinter fast undurchsichtigem Drahtverhau unter den blinkenden Bajonetten der Feinde schmachteten. Und dieses Sehnen und Wünschen dauerte Monate und Jahre, bis endlich die Mühen der Reichs- und Landesregierungen sowie aller für uns Gefangene wirkenden Organisationen von Erfolg gekrönt wurden. Nun sind wir daheim! Freilich noch nicht alle in der „engeren Heimat" — aber die Heimat ist es doch, die liebe deutsche Heimat, die uns aufnahm in ehrlicher Begeisterung und Freude! Was es heißt „deutsch" zu sein, das konnten wir so recht in der Grenzstation Herbesthal empfinden. Während auf der einen Seite unsere Feinde noch allerlei Experimente mit den Händen an der Gurgel machten und so ihrer Gesinnung Ausdruck gaben, ertönten uns auf der anderen Seite der Grenze aus tausenden von deutschen Kehlen brausende Willkommrufe entgegen. Der Jubel, das Tücherschwenken und die Heimatgrüße begegneten uns dann auf unserer ganzen Fahrt, von Dorf zu Dorf, von Stadt zu Stadt, bis wir in unserem Durchgangslager der alten gastfreundlichen Rhein- und Neckarstadt Mannheim anlangten. Es war die wirkliche liebe, deutsche Heimat, die uns hier empfing in einer alle Hoffnungen und Erwartungen übertreffenden Weise. Wenn man anfügt, daß sich die süddeutsche Gastfreundschaft wieder glänzend bewährt hat, so soll das keine Schmeichelei sein, sondern unsere Herzen empfinden das in Dankbarkeit. Landes- wie Stadtverwaltung, öffentliche und private Organisationen liehen uns Wohltat und Liebe zuteil werden. Wir sind wohl eingedenk der Worte des Landespräsidenten Geiß und des Bürgermeisters von Hollander und all der lieben Worte so vieler Anderer. Nur eins kann das deutsche Volk retten, die Arbeit! Diese Worte sollte sich jeder von uns Heimgekehrten in Herzen schreiben. Durch unverzagte Arbeit wollen wir uns als überzeugte Deutsche zu erkennen geben. Besonderen Dank gebührt noch allen denen, die beim Begrüßungsabend ihr Können in den Dienst unserer Sache gestellt haben, so der „Liederhalle" und Herrn Köckert vom Nationaltheater mit seiner lieben Künstlerschar. Es drängt uns allen, die für unser Wohl aufopfernd gearbeitet haben und ihr Bestes für uns einsetzten, von Herzen zu danken! Unauslöschlich wird dieser herzliche Empfang in der Heimat nach so langer Trennung in unserer Erinnerung bleiben.

Die 32. Kriegsgefangenen-Kompagnie.

Freiwillige Feuerwehr.

Die 7. Kompagnie der Freiwilligen Feuerwehr Neckarau hielt am Dienstag ihre Spätjahrshauptprobe ab, deren Verlauf ein außerordentlich günstiges Bild der theoretischen und praktischen Ausbildung, sowie der Leistungsfähigkeit der Wehr darstellte. Von Mannheim hatten sich eingefunden die Herren Kommandanten Tängerthal und Grünewald, Hauptmann Raßner und Vertrauensmann Wolf von der Freiw. Feuerwehr, die Mitglieder der Feuerwehrkommission Stadtverordneter Speidel und Direktor Wittfack, sowie Kommandant Benz von Rheinau mit einer Anzahl seiner Kompagnieangehörigen. Nach der üblichen Inspektion auf dem Marktplatz, bei welcher die Herren Kommandanten Noll und Hauptmann Thron die Erläuterungen gaben, begann die eigentliche Uebung. Als markiertes Brandobjekt war die Wilhelm Wundtschule ausersehen, deren Turnhalle in Brand stehend und das anstoßende Hauptgebäude als sehr gefährdet gemeldet wurden. In kurzer Zeit rückten die Mannschaften mit ihren Geräten an der Uebungsstelle an und führten in präzisen, ruhigen und zielbewußten Ausführungen zunächst einen Schlauchangriff, sowie später einen nassen Hauptangriff vor. Es wurde mit der großen Gerätleiter und 4 Schlauchleitungen gearbeitet, wobei absichtlich eine größere Entfernung der benutzten Hydranten angewendet wurde, um das gesamte Schlauchmaterial praktisch auszunützen und die Mannschaften an rasches Arbeiten zu gewöhnen. Die Kritik fiel sehr befriedigend aus und zeigte die Wehr auf einer achtunggebietenden Höhe. Das interessante Schauspiel, dem selbstverständlich eine große schaulustige Menge, namentlich die liebe Jugend, angewohnt hatte, dauerte eine Stunde. Unter klingendem Spiel der Feuerwehrkapelle marschierte man über den Marktplatz, wohin sich die Herren Inspizierenden inzwischen begeben hatten, in schneidigem Vorbeimarsch nach dem Depot.

Anschließend hieran versammelten sich alle Beteiligten im Saal zum „Prinz Max" noch einige Stunden zu einem gemütlichen, kameradschaftlichen Zusammensein, wobei die Feuerwehrkapelle unter der bewährten Leitung ihres Kapellmeisters Emenet ausgewählte Stücke zu Gehör brachte und damit zeigte, daß sie nicht nur im Feuerwehrdienst ihren Mann stellt, sondern auch auf dem Gebiet der Kunst einen hervorragenden Platz einzunehmen berechtigt ist. Herr Kommandant Noll gab in seiner Ansprache ein Bild über die Geschichte der 7. Kompagnie während der 5 Kriegsjahre und gab seiner Freude Ausdruck, daß die vielen Kameraden, welche sich beim Heeresdienst befunden, heute wieder den Feuerwehrrock tragen und der Bestand von 91 Kameraden vor dem Krieg heute dank einiger Neueintritte auf genau derselben Höhe ist. Leider hat der Krieg von der Wehr auch große Opfer gefordert; 5 Kameraden sind auf dem Felde der Ehre gefallen und ruhen in fremder Erde, 3 Kameraden sind den Folgen ihrer Strapazen erlegen und 8 sind in der Heimat vom Tod ereilt worden. Ihrer Aller gedenkt die Versammlung durch Erheben von den Plätzen. Im Ganzen befanden sich 65 Wehrleute beim Heere, wovon 32 ausgezeichnet wurden. An Liebesgaben konnten 1800 Mark an Angehörige aufgewendet werden. Dankbar gedenkt Herr Noll der Unterstützungen größerer Betriebe durch Geldzuweisungen, wie es auch anläßlich der diesjährigen Schlußübung durch die Süddeutschen Kabelwerke und die Firma Gebrüder Reuling in anerkennenswerter Weise geschehen sei. In echt kameradschaftlichen Worten bittet Redner die Anwesenden, auch unter den veränderten unglückseligen Verhältnissen dem neuen Vaterland die Treue zu halten, damit wir aus den Tagen der Trübsal wieder dem Lichte entgegengeführt werden. Weitere Ansprachen wurden gehalten von Herrn Kommandant Tängerthal, welcher der Verdienste des Kommandanten Noll gedachte und von Herrn Kommandant Benz von Rheinau, welcher in aufmunternden Worten zum Zusammenstehen aufforderte. Herr Speidel stattete der Kapelle den wohlverdienten Dank ab und Herr Vertrauensmann Wolf gedachte der Arbeit des Verwaltungsrats, insbesondere der Verdienste des Herrn Hauptmann Thron, der mit Kommandant Noll nun schon über 23 Jahre im Dienst ist und von denen er hofft, daß es ihnen vergönnt sein möge, in 2 Jahren die Auszeichnung für 25 Dienstjahre bei der Feuerwehr zu erhalten. Um 11 Uhr hatte die schön verlaufene schlichte Feier ihr Ende erreicht. M.

* **Die Besetzung der Oberversicherungsämter.** Auf Grund des § 30 der Reichsversicherungsordnung wurden ernannt zu Mitgliedern des Oberversicherungsamts: in Freiburg: Oberamtmann Dr. Karl Sauter, in Karlsruhe: Oberamtmann Walter Schmitt, in Mannheim: Oberamtmann Dr. Max Castenholz.

* **Die Steuermannsordnung für den Rhein zwischen Mannheim und Kehl.** Der in Ziffer II der Verordnung vom 25. März 1898 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 228 f.) festgesetzte Tarif für die Höchstbeträge der Steuermannslöhne auf der Rheinstrecke zwischen Mannheim-Ludwigshafen und Kehl-Straßburg, abgeändert durch die Bekanntmachung vom 26. April 1918 („Karlsruher Zeitung", Staatsanzeiger vom 1. Mai 1918 Nr. 100) ist durch Verfügung des Arbeitsministeriums bis auf weiteres außer Kraft gesetzt worden.

⁂ **Deutsche liberale Volkspartei.** Der hiesigen Ortsgruppe der Deutschen liberalen Volkspartei ist es gelungen, Herrn Kapitän Paul König, den Führer des ersten deutschen Handels-Untersee-Bootes „Deutschland", zu einem öffentlichen Vortrag am nächsten Montag, den 22. ds. Mts. im Versammlungssaale des Rosengartens zu gewinnen. Näheres wird noch durch Anzeigen und durch Anschlag an den Plakatsäulen bekannt gegeben.

* **Die Zentralstelle des Bundes deutscher Männer und Frauen zum Schutze der persönlichen Freiheit und des Lebens Wilhelms II.,** welche auch in Mannheim eine Zweigstelle besitzt, veröffentlicht im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer einen Aufruf, auf den wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

* **Was kostet ein Goldstück?** Obwohl der Verkauf von Goldstücken verboten ist, sind sie unter der Hand zur Anfertigung von Schmucksachen, Trauringen und dergleichen sehr gesucht. Wie dem „Heidelb. Tgbl." ein Juwelier mitteilt, der vor einigen Tagen die Gold- und Juwelenmesse in Stuttgart besuchte, ist das Gold so im Preise gestiegen, daß für ein Zwanzigmarkstück bereits 108 Mark bezahlt werden.

⁂ Das Fest der silbernen Hochzeit beging vorgestern Herr Valentin Ding, Hotel „zum Kronprinz" hier, mit seiner Gattin. Am Vorabend ehrte der Mannheimer Sängerkreis sein langjähriges Mitglied durch Darbringung eines Ständchens und Ueberreichung eines Blumenarrangements. Gleichzeitig begingen die beiden Töchter das Fest der grünen Hochzeit.

Polizeibericht vom 18. September 1919.

Leichenländungen. Im Rhein beim Lagerhaus Hirsch u. Söhne wurde gestern nachmittag die Leiche eines 30—32 Jahre alten unbekannten Mannes, welcher nur mit einer Badehose bekleidet war, geländet und in die Leichenhalle des hiesigen Friedhofs verbracht. — Die Leichen der in den Polizeiberichten vom 15. und 17. d. M. erwähnten 2 Personen, des 25 Jahre alten ledigen Taglöhners Fr. Freifels und des 11 Jahre alten Volksschülers Karl Wolf, welche am 14. bezw. 17. ds. Mts. beim Baden im Neckar ertrunken sind, wurden gestern geländet und nach dem Friedhof verbracht.

Spielplan des National-Theaters					Neues Theater	
September	Miete	Abon.	Vorstellung	Anfang	Vorstellung	Anfang
18. D.	B	4	Egmont	6		
19. F.	a. A.	3	Figaros Hochzeit	6½		
20. S.	C	3	Philotas Der zerbrochene Krug	7	Lustspiel des Tegernseer's Bauerntheat. Der Jäger von Fall	7
21. S.	D	4	Die Jüdin	6	Lustspiel des Tegernseer's Bauerntheat. 's Glück am Miedbal	7

Aus dem Lande.

✕ Karlsruhe, 16. Sept. Sein diamantenes Arbeitsjubiläum konnte der Formermeister Martin Weber begehen. Er steht 60 Jahre lang bei der Firma J. Seneca in Diensten.

✕ Pforzheim, 17. Sept. Das Gaswerk kündigt abermals Gassperre für die Fabriken an und schränkt den Verbrauch in den Haushaltungen wie an Sonntagen ein. Wir erfahren dazu: Leider sind im Pforzheimer Gaswerk jetzt keinerlei Vorräte an Gaskohle mehr vorhanden. Direktor Heinrich war nach Berlin gereist, um noch irgend etwas zu beschaffen. Er hat jedoch keinen Erfolg gehabt.

✕ Achern, 16. Sept. Die 15jährige Tochter Friedel der Familie Karl Kranz, Bahnhofhotel, wurde von einem giftigen Insekt gestochen. Der Stich wurde nicht gleich beachtet. Nach zwei Tagen trat Blutvergiftung ein, der das Mädchen erlegen ist.

✕ Stetten a. k. M., 17. Sept. Ein hiesiges Fräulein bestieg zum Spaß beim hiesigen Durchgangslager ein Militärpferd. Das Pferd scheute und warf das Fräulein ab, welches so schwere Verletzungen erlitt, daß es an den Folgen gestorben ist.

✕ Bad Dürrheim, 16. Sept. Vor kurzem brach zwischen hier und der Grenzstadt Schwenningen im Gebiet des Neckarursprungs ein Moorbrand aus, dessen Umfang bis nahe an die Ränder der umgebenden Waldungen heranreichte. Badische und württembergische Feuerwehren konnten den Brand dämpfen, der aber nach den neuesten Feststellungen erheblichen Schaden angerichtet hat.

* Singen, 17. Sept. Hier traf der erste Wagen schweizerischer Liebesgaben ein, die für die vielen Tausende entlassener deutscher Wehrmänner bestimmt sind, die seit mehr denn zehn Monaten vergeblich auf die Rückreiseerlaubnis nach der Schweiz warten. Die Schweiz hat nunmehr die Ausfuhr von 30 000 Liebesgabenpaketen zu je fünf Pfund erlaubt, die deutsche Zollverwaltung hat die Zollvorschriften für diese Sendungen, die nun wöchentlich wiederholt werden sollen, aufgehoben und so können sich die deutschen Wehrmänner an den herrlichen Gaben der Schweiz, bestehend aus Schokolade, Zigaretten, Keks usw. laben, bis ihnen die Schweiz dereinst ihre gastlichen Pforten öffnen wird.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

☐ Neustadt a. H., 16. Sept. Das herrliche Wetter begünstigt das Reifen der Trauben. Der Regen dürfte bewirken, daß die Beeren noch etwas auseinandergehen. An der mittleren Haardt wird darüber geklagt, daß die Beeren noch ziemlich hart seien. Ueberhaupt wird der Herbst an der mittleren Haardt ein mäßiger sein, während an der oberen und unteren Haardt, die Aussichten bedeutend besser sind.

p. Kaiserslautern, 17. Sept. Die Begleiter der verhafteten Mädchen, ein Bruder des einen, Franz Meyer und dessen Freund Peter Steiner, wurden als die beiden Räuber festgenommen, welche den Betriebsführer Scharwarth von Krickenbach einen Betrag von 30 000 M. entrissen, nachdem sie ihn durch Revolverschüsse und einen Stich schwer verletzt hatten.

p. Bergzabern, 17. Sept. Entleibt hat sich der Vorstand der Distriktssparkasse und frühere Geschäftsführer des Kommunalverbandes Wilhelm Schneider von hier, indem er sich von einem Zuge der Bahnstrecke Kapellen-Bergzabern überfahren ließ. Ursache sollen Veruntreuungen sein, die er sich zu Schulden kommen ließ.

Sportliche Rundschau.

Baden-Badener Tennis-Turnier 1919.

‡ Baden-Baden, 16. Septbr. Die Beteiligung am diesjährigen Turnier ist eine sehr zahlreiche. Die hervorragendsten Meister ihres Faches sind eingetroffen. Das Spiel ist vom besten Wetter begünstigt und viele Zuschauer verfolgen dasselbe mit großem Interesse. Am ersten Tage wurden folgende Ergebnisse erzielt:

I. Herren-Einzelspiel ohne Vorgabe.

Poensgen siegt über Harburger 6:3, 6:2, Frhr. v. Bissing über Bönninger 6:1, 6:1, Dr. Hofacker schlägt Schlan 6:0, 6:3, Bauer schlägt v. Meyer 6:3, 6:1. In der zweiten Runde siegt v. Bissing über Poensgen 6:1, 6:1, und Bauer über Dr. Hofacker 7:5, 6:2.

II. Damen-Einzelspiel ohne Vorgabe.

Frl. Braubach schlägt Frl. Hobbes, 6:0, 6:1, Frl. Lindpaintner rückt ohne Spiel in die 2. Runde auf.

III. Herren-Doppelspiel ohne Vorgabe.

Kreuzer-Hoffmann schlagen v. Opel-Schlan 6:1, 6:1, Freddy—Bauer siegen über Herz—v. Schneider 5:7, 6:1, 6:2.

IV. Damen- und Herren-Doppelspiel ohne Vorgabe.

Frl. v. Opel—Kleinschroth schlagen Frau Hoppe—Poensgen 6:0, 7:5.

V. Herren-Einzelspiel mit Vorgabe.

Jacobi (— ⅙) siegt über Schlan (+ 15) 6:4, 6:3, Laband (+ ⅙) über Marx (+ 15.1) 6:3, 2:6, 6:4, Schriver (+ ⅙) über v. Meyer (+ ⅙) 6:2, 5:6, 6:3, Poensgen (— ⅙) über Dr. Bönninger (+ ⅙) 6:5, 3:6, 6:2. In der zweiten Runde siegt Levi (+ ⅙) über Lentsch (+ 15) 6:3, 6:4, v. Pescatore (+ 15.3) über Hochstetter (+ 15) 6:2, 6:2, Freddy (0) über Sigler (+ ⅙) 6:2, 6:3, Herz (— 15.3) über Lindpaintner (— 30) 6:3, 3:6 (zurückgezogen).

VI. Damen-Einzelspiel mit Vorgabe.

Frl. v. Opel (+ 15.1) schlägt Frau Lentsch (0) 6:0, 6:0. Ohne Spiel rücken in die 2. Runde auf Frl. Lindpaintner und Frl. Walluf.

VII. Herren-Doppelspiel mit Vorgabe.

Schriver—v. Meyer (+ ⅙) schlagen Palkesser v. Pescatore (+ ⅙) 6:4, 6:2.

VIII. Damen- und Herren-Doppelspiel mit Vorgabe.

Frl. Lindpaintner—Lindpaintner (+ ⅙) schlagen Frl. Moos—Harburger (+ 15) 6:1, 6:1.

Die Mannheimer Museen nach dem Krieg.

Von Professor Dr. Friedrich Walter.

Der unglückselige Krieg hat die hoffnungsvolle Entwickelung unserer Museen jäh unterbrochen. Auch hier hat er hemmend eingegriffen, hat Organisationspläne und Ausgestaltungswünsche zurückgeworfen, deren Verwirklichung in naher Aussicht stand.

Haben wir das Recht, in dieser Zeit schwerster Not und wirtschaftlicher Bedrängnis uns mit Museumsfragen zu beschäftigen? Das Recht nicht nur, sondern die Pflicht. Immer wieder muß betont werden, unser Mühen um den Wiederaufbau darf nicht haften bleiben am Wirtschaftlichen und Materiellen. Die nachdrückliche Pflege des Geistigen, die planvolle Förderung kulturschaffender, lebenerhöhender Einrichtungen darf nicht zurückbleiben hinter jenen Alltagssorgen um Brot und Dasein. Die Museen sind ein bedeutsames Stück unseres Volkstums, sie stehen unter den Trägern unserer Geisteskultur mit in vorderster Reihe. Daß sie gepflegt und gefördert, lebensvoll und für die Gesamtheit des Volkes nutzbringend ausgestaltet werden, ist nicht etwa eine Angelegenheit des Luxus, den man sich nur in seltenen, ruhigen Jahren leistet, sondern ein unabweisbares Erfordernis der Wiederaufrichtung, nicht minder wichtig für die Erhaltung und Kräftigung unseres Geisteslebens, unseres Volksbewußtseins als die Fürsorge für Theater und Musik, für Wissenschaft und Schulen, für Büchereien und so manches andere. In den Kommunalprogrammen müßte davon viel mehr die Rede sein.

Seit Jahren harrt unser einheimisches Museumswesen — ebenso wie unser Bibliothekwesen — des Aufstiegs aus kleinen, bedrückten, unzulänglichen und ungeordneten Verhältnissen. Einzig und allein unserer städtischen Kunstsammlung glückte es, noch kurz vor dem Kriegsausbruch, durch die geistige Initiative einer zielsicheren Leitung und durch den Einsatz außergewöhnlicher Mittel zu einer weit über die Heimatgrenzen reichenden, festgegründeten Geltung emporzuwachsen. In jugendlicher Kraft hat sie die Erschütterungen der Zeit überstanden. Von ihr gilt daher nicht, was im folgenden zu sagen ist.

Wenn man den Durchschnitts-Mannheimer nach den sonstigen Museen seiner Vaterstadt fragt, so wird das Ergebnis in den meisten Fällen ein Schütteln des Kopfes sein. Bei inniger Nachhilfe erinnert er sich vielleicht, einmal im Schlosse, im Zeughaus, in der Schulkirche gewesen zu sein und in verstreut liegenden, schwer zugänglichen, zum Teil unfreundlichen oder unangenehm überfüllten Räumen allerhand Sammlungen gesehen zu haben, die besser untergebracht, bequemer zugänglich gemacht, zweckmäßig zusammengelegt, übersichtlich geordnet und richtig vermehrt einen recht ansehnlichen Museumsbesitz darstellen würden. Noch immer spukt in den Köpfen jenes totgeborene und längst aufgegebene Projekt des allumfassenden Reißmuseums, von dem man das Heil in Raum- und Organisationsnöten erhoffte, weil es in einem anspruchsvollen, monströsen Millionenprunkbau alle die verschieden gearteten Bestände vereinigen sollte. Gewiß ist die Mannheimer Museumsfrage, die in Wirklichkeit ein ganzer Komplex von schwierigen Fragen ist, eine Frage des Raumes, würdiger Unterbringung, aber nicht minder eine Frage der Gliederung, Organisation, Verwaltung und Verlebendigung, des planmäßigen Ausbaus der Sammlungsinhalte und Anfänge. Gar manches ist da im Laufe der letzten Jahrzehnte angebahnt worden; die endgültige Klärung und Lösung der Probleme aber muß die nächste Zeit bringen, auch wenn sie überlastet ist von dringenderen Aufgaben und brennenderen Sorgen.

Die hiesigen Sammlungen sind — teils weil man sich nicht rechtzeitig einigen konnte über alle diese Dinge, über die Sammelprogramme und die Flüssigmachung der für ihren Ausbau nötigen Mittel, teils aber auch weil die anderwärts niemals versagende großzügige private Gönnerschaft sich hier, wo man immer kaufmännisch kalkuliert, was habe ich dafür, leider auf ganz vereinzelte Freigebigkeitshandlungen beschränkte — in ihrer Entwicklung weit hinter den Museen anderer Städte zurückgeblieben. Das wird auch bei angestrengtester Tätigkeit nicht mehr ganz einzuholen sein.

Lückenlosigkeit zu erstreben, kann unter den heutigen Verhältnissen weder das Ziel unseres Gesamtmuseumsorganismus noch der Einzelsammlungen sein. Wir haben z. B. kein besonderes Kunstgewerbemuseum, können jetzt auch keines mehr schaffen. In die Aufgaben eines solchen müssen sich auch künftig hier Kunsthalle und Altertumsmuseum nach Maßgabe ihrer Wesenseigenart teilen. Im allgemeinen ist zu betonen, daß es sich nicht darum handeln kann, den vorhandenen Sammelgebieten neue anzugliedern, sondern mit planmäßiger Beschränkung, unter Einsatz aller frei zu machenden Kraft das Gegebene, für Mannheim Individuelle zu höchster Wirkung auszubauen, zu ergänzen und abzurunden. In dieser scharf ausgeprägten Konzentration, nicht im ziellosen Abschweifen auf alle möglichen Universalgebiete liegt die Zukunftsrichtung unseres einheimischen Sammelwesens.

Drei große Sammlungsgruppen haben in Zukunft den Gegenstand unserer einheimischen Museumsfürsorge zu bilden: die Kunstsammlungen, die geschichtlichen Sammlungen und die Sammlungen für Natur- und Völkerkunde. Jede dieser Gruppen — das Kunstmuseum, das Kulturmuseum und das Naturmuseum — hat ihre besonderen Ziele, arbeitet und wirkt nach den besonderen Grundsätzen ihrer Wesensart. In jeder dieser Gruppen tritt die Forderung einheitlich planvoller Zusammenfassung hervor. Vielfache Schwierigkeiten gibt es dabei zu überwinden. Sie liegen zum Teil auch in der Mannigfaltigkeit der Eigentumsverhältnisse. Aber ist es nicht auch anderwärts gelungen, Staatsbesitz, städtischen Besitz, Vereinsbesitz und private Leihgaben zum Wohle des Ganzen harmonisch zu verschmelzen? Dem Museumsbesucher kommt es auf die Gegenstände an, nicht auf Rechtstitel.

Von unseren Museumsbeständen, ihren Entwicklungsmöglichkeiten und Wirkungsaufgaben zu reden, wird hoffentlich die nächste Zeit häufigeren Anlaß bieten. Hier nur noch ein kurzes Wort über die mir beruflich besonders nahe stehenden geschichtlichen Sammlungen des noch in der Entwicklung begriffenen Kultur- und Heimatmuseums. In ihnen spiegelt sich vielleicht am deutlichsten unsere nach Abhilfe verlangende Museumsnotlage. Für sie war jene Fata morgana des Reißmuseums eine hemmende Fessel, denn die Ungeklärtheit der Verhältnisse, wozu das Scheitern von Verhandlungen über gewisse Verwaltungsschwierigkeiten kam, verhinderte, daß in den Vorkriegsjahren, als es noch Zeit war, größere Mittel für Erwerbungen bereitgestellt wurden. So machte die Vermehrung der Bestände zwar immerhin erfreuliche Fortschritte, konnte aber nicht den Umfang annehmen, der gegenüber dem Anwachsen privater Sammeltätigkeit, dem Anschwellen der Preise und der immer rascher sich vollziehenden Festlegung des noch im Handel verfügbaren Museumsgutes dringend erwünscht gewesen wäre. Dann kam die Kriegszeit, die den geschichtlichen Sammlungen ungewollte Zurückhaltung auferlegte, und die Uebergangszeit, welche Maßnahmen erheischte, die zur Museumsförderung etwa im gleichen umgekehrten Verhältnis stehen, wie Maßnahmen eines heutigen Verkehrsministeriums zur Verkehrsförderung. Die eine neue Periode geschichtlichen Erlebens heraufführende Katastrophe der mitteleuropäischen Menschheit verbietet aber, untätig zuzuwarten, sie fordert vielmehr von den historischen Museen, daß sie heute mehr denn je auf ihrem Posten sind. Denn ganz abgesehen von den umfassenden Sammelaufgaben, welche die neue Zeit bringt, ist es ihre Pflicht, gegenüber dem Freiwerden ehemals fürstlichen Kunstbesitzes und bisher der Hofverwaltung gewidmeter Räume die Augen offen zu halten und die Hände auszustrecken. Die Frage, was wird aus dem hiesigen Schlosse und den darin untergebrachten Kunst- und Einrichtungsgegenständen, ist schon seit Monaten von den beteiligten Kreisen behandelt worden, und man muß erwarten, daß sie eine auch dem hiesigen Museumswesen förderliche Lösung finden wird. Eine Erörterung in der Oeffentlichkeit ist wohl nicht mehr länger zu verschieben, denn es handelt sich um eine Angelegenheit, an der die Bevölkerung das allergrößte Interesse hat.

Es erscheint nicht überflüssig, noch mit einigen allgemeinen Worten unsere geschichtlichen Sammlungen, die künftighin die Bezeichnung „Vaterländisches Museum" führen, zu charakterisieren. Sie enthalten Staatsbesitz, städtischen Besitz, Besitz des Altertumsvereins und private Leihgaben und gliedern sich in zwei Hauptabteilungen: eine archäologisch-altertumswissenschaftliche und eine neuere, heimatge-

MARCHIVUM

Handel und Industrie.

Der deutsch-holländische Handel.

npt. Während der Leipziger Messe fand ein holländischer Abend statt, auf dem Ministerialdirektor Müller vom Reichswirtschaftministerium die Gäste aus den Niederlanden in einer Ansprache begrüßte. Dabei ging er auf die künftige Entwickelung der deutsch-holländischen Handelsbeziehungen ein, deren Aussichten er als günstig betrachtet. In Holland haben sich während des Krieges infolge der Ausfuhrsperre gegenüber den Mittelmächten Vorräte aller Art angesammelt, von denen man annahm, daß sie nach Aufhebung der Blockade binnen kürzester Frist nach Deutschland verkauft werden könnten. Die Erwartung hat sich infolge unserer schlechten Valuta und des Mangels an ausländischen Zahlungsmitteln nur in beschränktem Umfang erfüllt. Infolgedessen in Holland in wirtschaftlichen Kreisen teilweise ein gewisser Pessimismus inbezug auf die künftigen Handelsbeziehungen zu Deutschland entstanden. Ministerialdirektor Müller betonte demgegenüber, daß sich für die deutsch-holländischen Wirtschaftsbeziehungen durchaus gute Aussichten eröffneten, sobald eine Steigerung der Produktion in Deutschland eintreten würde. Deutschland erzeugt eine Reihe von Industrieprodukten, die in Holland vor und während des Krieges gern gekauft wurden und die Holland vermutlich auch weiter von Deutschland kaufen wird. Dahin gehören Eisenwaren aller Art, insbesondere Kleineisenwaren, die vor und im Kriege in großen Mengen nach Holland gegangen sind. Dazu kommen Feldbahnmaterial aller Art, z. B. Lokomotiven, Wagen und Gleise. Erheblich ist auch die Ausfuhr von elektrischen Materialien sowie von Erzeugnissen der optischen, photographischen und der Papierindustrie nach Holland gewesen. Große Aufnahmefähigkeit besitzt Holland für Fahrräder, Fahrradteile, für Werkzeugmaschinen, Textilmaschinen. Auch manche Rohstoffe wird Holland voraussichtlich weiter von Deutschland beziehen, beispielsweise Kali, Kalk und Zement. Arzneiwaren, Farben und Chemikalien der verschiedensten Art werden künftig dorthin ausgeführt werden können. Andererseits ist Deutschland ein bedeutendes Einfuhrland für holländische Erzeugnisse aller Art, sowohl für Lebensmittel als auch für Rohstoffe. Vieh, Fleisch, Fische, Butter, Gemüse, Kartoffeln, Kakao, Kaffee, Tabak, Zinn und manche andere Produkte seiner Kolonien sind für Deutschland unentbehrlich. Die Schwierigkeit des Einkaufs liegt gegenwärtig allein an dem Tiefstand unserer Valuta, der die holländischen Waren so außerordentlich verteuert. Hier könnte durch Kreditgewährung von holländischer Seite wesentlich geholfen werden. Die Schwierigkeiten sind keineswegs unüberwindlich, und Holland hat es selbst in der Hand, zu ihrer Überwindung wesentlich beizutragen.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt a. M., 17. Sept. (Priv.-Tel.) Die Umsatzfähigkeit war bescheiden, Schiffahrtsaktien schwächten sich ab. Nordd. Lloyd 116¾ —1¼. Unter den Kassaindustriepapieren stiegen Spiegel und Spiegelglas 10 %. Sonst blieben die Kursbewegungen bescheiden. Von chemischen Aktien zogen Farbwerke Höchst 335, Farbwerke Mülheim 143 an. Frankfurter Hof gewannen 2 % (192), Motoren Oberursel 5 % (245). Unter den Kaliwerten gingen Aschersleben 3¼ % (195) höher, während Westeregeln mit 260 3½ % verloren. Unter den Bankpapieren fanden Diskontogesellschaft regere Beachtung, 168 +1¼. Sonst sind zu erwähnen Baugesellschaft Süddeutsche Immobilien, welche 3 % (64), Elektron Griesheim 3 % (246) höher gingen. Badische Anilin stellten sich mit 425 10 % niedriger. Hamburger Paketfahrt verloren 2¼ % (112½), Schantungbahn 2 % (138). Kriegsanleihe notierten 78¾. Ausländische Aktien lagen ruhig. Canada Pacific 523½—521, Baltimore 174—175. Deutsche Petroleum 331—332, Steaua Romana 555½—554.

Es notierten: Reichsbank 149¼, Mannesmann 190, Buderus 192, Phönix 189¾, Eschweiler 292, Harpener 181, Caro 163, Lothringer Hütte 139¾, Oberbedarf 144 (— ⅜), Bochumer 183, Maschinenfabrik Kleyer 230, Maschinenfabrik Daimler 215½, Einheitskurs 215, Metall Bingwerke 199½, Elektr. A. E. G. 198¾, Elektr. Siemens u. Halske 169, Elektr. Bergmann 154, Elektr. Schuckert 130, Lederfabrik St. Ingbert (gestrichen), Spiegel u. Spiegelglas 255, Zementwerk Lothringer 174½, Chem. Goldschmidt 270, Gummi Peter 204,75, Zellstoff Waldhof 193.

Wirtschaftliche Rundschau.

Zahlungen nach dem Ausland. Ergänzend zum Gesetz gegen die Kapitalflucht wird bestimmt, daß gestattet sein soll, auf Reichs- oder ausländische Währung lautende Zahlungsmittel im Gesamtbetrage von höchstens 1000 Mark innerhalb eines Kalendertages ohne Vermittlung einer Bankfirma auszuführen, doch darf innerhalb eines Kalendermonats der Gesamtbetrag nicht über 3000 Mark hinausgehen. Auf Postanweisungs-, Postscheck- und Postnachnahmeverkehr finden die Vorschriften keine Anwendungen, Reichs- und Staatsbehörden unterliegen nicht den Vorschriften des Kapitalfluchtgesetzes.

a. Die Notierung der fremden Wechselkurse erfolgt an der Berliner Börse nach Aufhebung der Devisenordnung. Der Bedarf wurde nicht mehr durch die Reichsbank ausgeglichen und die Kursfeststellung nahm deshalb längere Zeit in Anspruch. Vorläufig sind noch die alten Normen in Geltung, so daß die bisherigen Geld- und Briefkurse festgestellt wurden, jedoch wird man möglicherweise demnächst eine Einheitsnotierung wählen.

* **Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) in Berlin.** Die Bank eröffnet am 17. ds. Mts. in Worms a. Rh. eine von der Darmstädter Niederlassung abhängige Filiale.

= **Österreichisch-Ungarische Bank.** Wie gemeldet wird, befinden sich von den 150 000 Aktien der Österreichisch-Ungarischen Bank etwa ein Drittel in ausländischem Besitz.

Bochumer Verein für Bergbau- und Hüttenbetrieb. Der Abschluß weist einen Rohgewinn von 8 Millionen M (gegen 10½ Millionen M i. V.) auf. Der Verwaltungsrat beschloß, diesen Rohgewinn voll zu Abschreibungen zu verwenden, dagegen aus dem letztjährigen Vortrag von 3,6 Millionen M eine Dividende von 5 % (22½) vorzuschlagen. Weiter wurde beschlossen, zur Deckung der Kosten notwendiger Neuanlagen eine zu 4½ % verzinsliche Anleihe von 20 Millionen M zu beantragen, wovon zunächst 12 Millionen M begeben werden sollen.

Vereinigte Königs- und Laurahütte. Die Bilanzsitzung soll, wie die Breslauer Zeitung meldet, am 30. September stattfinden; es soll mit der Möglichkeit eines völligen Dividendenausfalles zu rechnen sein.

-r- **Aug. Wegelin A.-G. für Rußfabrikation und chem. Industrie, Köln.** In der Generalversammlung wurde mitgeteilt, daß die Werke in Riga, soweit sie sich mit Sicherheit übersehen ließen, in die Jahresrechnung eingestellt seien. Die in Verlust geratenen Objekte habe man abgeschrieben. Man könne noch nicht beurteilen, ob der Betrieb dort später wieder aufgenommen werde. Als Entschädigung für die während des Krieges zurückgegangenen Gewinne wurde die Verteilung des Vortrages mit 230 M pro Aktie vorgeschlagen. Die Dividende wurde hierauf mit 27 % sofort zahlbar festgesetzt. Über die Geschäftslage wurde mitgeteilt, daß diese sich in bescheidenen Grenzen bewege.

Der Reichsbund der Verbände des deutschen Lebensmittelhandels E. V. hat eine Broschüre verlegt über die Frage der Kommunalisierung von Lebensmittelbetrieben.

= **Freigabe des Verkehrs in Schmiermitteln.** Da der Bedarf an Schmiermitteln sichergestellt ist, wurde das Freigabescheinsystem fallen gelassen. Schmiermittel sind nicht mehr beschlagnahmt. Die Verpflichtung, größere Bestände anzumelden, muß jedoch, um die Einfuhr regeln zu können, aufrecht erhalten bleiben.

⊙ **Türkische Anleihe in England.** Aus London wird gemeldet, daß die türkische Regierung mit einer englischen Bankengruppe über die Aufnahme einer Anleihe von 10 Millionen Pfund Sterling verhandelt, wofür als Deckung die türkischen Krondiamanten dienen sollen.

r. Dividendenvorschläge. Werkzeug- u. Maschinenfabrik Hildemeister u. Co., Bielefeld, 12 % Dividende und 100 M Sondervergütung in Kriegsanleihe (i. V. 20 % auf die alten und 10 % auf die neuen Aktien.

Jahrbuch des Norddeutschen Lloyd 1918/19. (Der Krieg und die Seeschiffahrt unter besonderer Berücksichtigung des Norddeutschen Lloyd. 5. Teil.) Bremen 1919. Kommissionsverlag Frz. Leuwer, Buchhandlung, Bremen. Preis 15 M. Die 5. Kriegsausgabe des Jahrbuches gibt einen interessanten Ueberblick über die schwerwiegenden Ereignisse des vorigen und laufenden Jahres bis zur Gegenwart, soweit sie die deutsche Handelsschiffahrt im allgemeinen und den Norddeutschen Lloyd im besonderen betreffen. Die Wirkungen der Friedensbedingungen auf die Seeschiffahrt bespricht Generaldirektor Heineken in einem gehaltvollen Aufsatz „Vergangenheit und Zukunft". Das Schicksal der deutschen Handelsflotte ist eingehend in den wichtigsten Einzelheiten dargelegt. Der zweite Teil handelt von dem Norddeutschen Lloyd.

„**Handbuch der Deutschen Aktien-Gesellschaften**". Der Band I des Jahrganges 1919/20, 24. Auflage, Preis 80 M, ist im Verlag für Börsen- u. Finanzliteratur A.-G., Berlin, erschienen. Der neue Jahrgang gibt zuverlässige Auskunft über sämtliche Aktien-Unternehmungen Deutschlands und zwar nicht nur über diejenigen, deren Werte an irgend einer deutschen Börse gehandelt werden, sondern vor allem auch über die Gesellschaften, deren Aktien an keiner Börse notiert und über deren Verhältnisse oft schwer zuverlässige Mitteilungen zu erlangen sind. Außer dem Gründungshergang, Zweck, Kapital und Lebensgeschichte führt es auch sämtliche Aufsichtsratsmitglieder, Direktoren, Prokuristen, Dividenden, Kursstand der Aktien, Anleihen sowie die letzte Bilanz einer jeden Gesellschaft auf. Besonders sei noch auf den Anhang des Werkes „Deutsche und ausländische Staatspapiere" usw. hingewiesen. Es ist für den Bankier sowie für den Industriellen und Kapitalisten ein unentbehrlicher Ratgeber.

Waren und Märkte.

Tabakstand und Tabakmarkt.

Mannheim, 16. Sept. (Wochenbericht.) Das Einbringen der Frühtabake wurde fortgesetzt. Das Erzeugnis hat in einigen Orten Unterbadens durch Hagelschlag sehr gelitten. Die Sandgrumpen wurden in meist tadelloser Verfassung eingebracht. Den Spättabaken kommt die heiße Witterung sehr zustatten. Man hofft ein Blatt von leichter Beschaffenheit zu erhalten. Der Menge nach wird eine gute Mittelernte erwartet. Die Bewirtschaftung geschieht nach wie vor durch die Detag, Abteilung Inland, Mannheim. — Am Markte für alten Rohtabak fehlt es an greifbarer Ware. Der weitaus größte Teil des vorjährigen Haupt- und Vorbruchsandblatts befindet sich jezt in den Händen der Zigarrenherstellung. Tabakstränke aus vorjähriger Ernte wurden andauernd begehrt. Daraus hergestellter Rauchtabak war neuerdings in größeren Mengen zu 340—400 M der Zentner käuflich. Vom Großhandel wurden für überseeischen Rauchtabak bis zu 2200 M der Zentner gefordert. Die Nachfrage nach Zigarren war überaus stark, das Angebot ist eher schwächer, als größer geworden; die Preise gehen weiter nach oben.

Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 17. Sept. (WB.) Im Produktenverkehr herrschte ein ruhiges Geschäft. In Hafer war die Nachfrage aus dem Westen zurückhaltender bei etwas niedrigerem Angebot. Von Erbsen behaupteten besser Kocherbsen ihren Preisstand, nur die zu Futterzwecken verwendbare Ware fand wegen den verhältnismäßig hohen Forderungen keine Beachtung. In Lupinen war das Geschäft still, für Seradella herrschte fast Stille. Runkelrüben wurden zu 3,70 M für den Zentner ab Station gehandelt. Heu hatte ruhiges Geschäft. Stroh in drahtgepreßter Ware gefragt.

Letzte Handelsnachrichten.

::: **Paris**, 17. Sept. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Laut hiesigen Bankkreisen aus New York zugegangenen Informationen sind die Verhandlungen über die amerikanische Valutahilfe an Deutschland ins Stocken geraten. (Diese Meldungen über das ständige Hin und Her der Verhandlungen ergeben nur die Tatsache, daß ernstliche Verhandlungen zwischen Deutschland und Amerika im Gange sind, im übrigen wird man aber das Ergebnis in Ruhe abwarten müssen. Die Schriftl.)

Wien, 17. Sept. (W. B.) Der Verwaltungsrat der österreichischen alpinen Montangesellschaft beantragte die Erhöhung des Aktienkapitals von 90 auf 100 Millionen Kronen durch Ausgabe von 50 000 neuen Aktien, die im Verhältnis von 1:9 den alten Aktionären zum Bezug angeboten werden sollen. Über den Zeitpunkt der Ausgabe und den Begebungskurs wird erst nach der Generalversammlung Beschluß gefaßt werden. Im ersten Halbjahr wurden erzeugt (alles in tausenden von Meterzentnern) Kohlen 3018 gegen 1918 weniger 1537, Roherze 1258 weniger 61,94, Roheisen 289 weniger 1556, Ingots 328 weniger 712, fertige Walzwaren 250 weniger 4607.

Wasserwärme des Rheins 21° C.
Mitgeteilt von Bade-Anstalt Herweck.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat September

Pegelstation vom Rhein	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Bemerkungen
Schusterinsel	0.99	1.00	1.00	0.95	0.88	0.87	Abends 6 Uhr
Kehl	1.80	1.82	1.85	1.86	1.80	1.85	Nachm. 2 Uhr
Maxau	3.53	3.43	3.44	3.40	3.43	3.38	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	2.35	2.35	2.26	2.25	2.22	2.15	Morgens 7 Uhr
Mainz							F.-M. 12 Uhr
Kaub							Vorm. 7 Uhr
Köln							Nachm. 2 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	2.34	2.30	2.23	2.19	2.19	2.08	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.30		0.55	0.57			Vorm. 7 Uhr

+ 10°

Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.

Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

19. September: Veränderlich, normal temperiert.
20. September: Wolkig, teils heiter, Temperatur wenig verändert. Strichweis Regen.
21. September: Wolkig, teils heiter, strichweis Regenfälle. Milde.
22. September: Wolkig, vielfach Regen, windig, normal temperiert.
23. September: Wolkig, windig, milde.

Witterungsbericht.

Datum	Barometerstand morgens 7 Uhr mm	Temperatur morgens 7 Uhr Grad C.	Tiefste Temp. in der Nacht Grad C.	Niederschlag Liter auf den qm	Höchste Temp. des vorhergeh. Tages Grad C.	Wind	Bewölkung
12. September	761,3	15,0	14,5	—	25,8	still	heiter
13. September	758,6	12,0	14,5	—	28,5	still	heiter
14. September	757,4	10,0	14,5	—	28,5	still	heiter
15. September	755,7	17,3	17,3	8,2	30,4	S 4	Regen
16. September	752,7	14,6	14,5	14,0	23,5	S 4	aufklärend
17. September	753,3	14,4	14,1	—	24,0	still	heiter
18. September	750,5	16,0	16,5	—	24,5	SW 2	bedeckt

schichtlich-kulturgeschichtlich-kunstgewerbliche. Jene umfaßt die aus kurfürstlicher Zeit stammenden, durch städtische Ankäufe vermehrten Bestände des ehemaligen Hofantiquariums, die dazu gehörigen Gipsabgüsse nach antiken Bildwerken und die Ausgrabungsfunde des Altertumsvereins. Die neuere Abteilung bilden die übrigen reichhaltigen Vereinssammlungen einschließlich des vorerst besonders aufgestellten Stadtgeschichtlichen Museums und die hauptsächlich auf die Lokalgeschichte bezüglichen städtischen Sammlungsgegenstände. Das auf dem weiteren Umkreis unserer Heimat aufgebaute kulturgeschichtliche Bild erfährt Abrundung und Ergänzung durch kunstgewerbliche Gruppen, die zum Teil in näherer Beziehung zur Heimat stehen (wie z. B. Porzellan und Fayencen unserer Gegend). Heimatkunde im Anschluß an die Kenntnis der allgemeinen Entwicklung von Natur und Menschheit, dies ist das Thema, welches das Museum für Natur- und Völkerkunde mit dem Heimat- und Kulturmuseum gemeinsam hat — Heimat und Welt in ihren mannigfachen Beziehungen und Verflechtungen.

Viel zu lange sind die geschichtlichen Sammlungen bescheiden im Hintergrund geblieben. Es muß der Oeffentlichkeit in Fleisch und Blut übergehen, daß sie nicht minder nachdrücklicher Pflege bedürfen und der allgemeinen Volksbildung dienen müssen, — als etwa die Kunstsammlungen oder die Sammlungen für Natur- und Völkerkunde, die während des Krieges einen so bedeutenden Zuwachs durch den Ankauf der Maß'schen Sammlung erfahren haben. Erste Grundbedingung für einen gedeihlichen Aufschwung und einen wirklich zeitgemäßen Ausbau ist die Beseitigung der Raumnot. Dazu kann unter den jetzigen Verhältnissen nur das Schloß verhelfen — für das natur- und völkerkundliche Museum gilt das Gleiche — und darum ist es von entscheidender Wichtigkeit, daß der Staat so rasch wie möglich den Mannheimer Museumswünschen entgegenkommt. Um so mehr muß man das erwarten, als der Staat bisher für Pflege der geistigen Kultur in Mannheim blutwenig getan hat!

Nochmals die Karlsruher Intendantenfrage.

Die Wahl des Theaterdirektors Fuchs zum Intendanten des Badischen Landestheaters hat folgende Erklärung veranlaßt:

Die Vorstände der unterzeichneten Organisationen sehen sich gezwungen, sowohl aus grundsätzlichen Erwägungen heraus gegen die von Regierungsseite angewandte Methode bei der Wahl des neuen Intendanten für das Badische Landestheater, als auch aus sachlichen Bedenken gegen die getroffene Wahl des Intendanten Stanislaus Fuchs Einspruch zu erheben.

Was die Erwägungen grundsätzlicher Art betrifft, so ist bei der Wahl des Intendanten besonders zu bemängeln, daß wiederum, wie im alten Staate, ein kulturell wichtiger und bedeutender Posten nach bürokratischen Gesichtspunkten, d. h. in gewissermaßen geheimem Wahlverfahren unter Ausschluß der Fachleute und der Oeffentlichkeit besetzt worden ist. Es hat sich eine große Zahl Bewerber gemeldet. Der Vorschlag, eine aus Vertretern des Staats, der Stadt, der Bühnengenossenschaft, des Künstlerrats, des Theaterkulturverbandes, des Schutzverbands und des Kunst- und Kulturrates, sowie der Presse zusammengesetzte Kommission mit der Auswahl der Bewerber zu betrauen, fand keine Berücksichtigung. Ein naheliegender Weg wäre u. a. wohl auch der gewesen, daß eine Liste mit den Namen aller Bewerber an etwa 8—10 Fachleute in- und außerhalb Badens versandt wird mit der Aufforderung, die zehn geeignetsten Bewerber unter den zur Verfügung stehenden Namen zu bezeichnen. Auf diese Weise hätte sich für mindestens 5—6 Bewerber die Uebereinstimmung der Fachleute erzielen lassen. Diese 5 oder 6 von allen Sachverständigen gemeinsam bezeichneten Bewerber hätten der Oeffentlichkeit bekannt gegeben werden müssen, um ihr Gelegenheit zu geben, sich kritisch zu den einzelnen Kandidaten zu äußern. Dann erst hätte der neue Intendant aus diesem engeren Kreise der Bewerber ernannt werden dürfen. Dieser Vorschlag hätte sich innerhalb weniger Tage verwirklichen lassen. Ohne Zweifel wäre aus der Reihe der zum Teil ausgezeichneten Kandidaten dann eine andere, hervorragendere Persönlichkeit gewählt worden.

Das führt zu den sachlichen Bedenken gegen die Persönlichkeit des neuen Intendanten. Für Karlsruhe ist ein jüngerer, organisatorisch und künstlerisch gleich begabter Bühnenleiter notwendig, der durch seine bisherige Arbeit sich bereits das Vertrauen der Oeffentlichkeit und der maßgebenden künstlerischen Kreise Badens erworben hat und die bestimmte Atmosphäre des badischen Kulturlebens kennt. Zu Experimenten ist das auf die Steuergelder des gesamten badischen Volkes gestützte Badische Landestheater gerade in seinem jetzigen Zustande durchaus ungeeignet. Die Persönlichkeit des neuen Intendanten erfährt durch folgende Tatsachen die notwendige Beleuchtung: Fuchs ist heute ein Fünfzigjähriger. Seit 1891 gehört er der Bühne an. Er war meist an mittleren Provinzbühnen tätig (Rostock, Gera, Lübeck), war viele Jahre lang lediglich Komiker und Regisseur der — Posse. Das Rigaer Stadttheater hat er nur einige Wochen geleitet, weshalb man seine Wahl mit seiner Wirksamkeit in Riga, bei welcher er übrigens unabhängig von der politischen Lage sich ohne jeden sichtlichen Erfolg bemühte, doch unmöglich begründen kann. Einen in den Praktiken mittlerer Geschäftstheaterbetriebe großgewordene Mann wie Herrn Fuchs erachten wir auch im Falle gewisser geschäftlicher und organisatorischer Befähigungen an sich als ungeeignet zur Führung einer ersten künstlerischen Staatsanstalt, der — neben vielen anderen — die Namen eines Eduard Devrient und Felix Mottl Glanz verliehen haben. Die Vorstandschaften der unterzeichneten Verbände, die zur Hut und Förderung aller kulturellen Werte durch die besondere berufliche Tätigkeit und Eignung ihrer Mitglieder berufen sind, erachten es für ihre Pflicht, die Oeffentlichkeit, besonders aber Landtag und Karlsruher Stadtverwaltung über die bedauerlichen Vorgänge und ihre notwendigen Folgen zu unterrichten.

Kunst- und Kulturrat für Baden.
Verband zur Förderung deutscher Theaterkultur, O.-V. Heidelberg.
Schutzverband deutscher Schriftsteller, Gruppe Heidelberg-Mannheim.

*

Anläßlich des Erscheinens einer Schrift von Adam Röder (Monti) „Die Zukunft des Badischen Landestheaters" haben auch wir in Nr. 302 des General-Anzeigers zur Karlsruher Intendantenfrage Stellung genommen und sind damals, ohne dieser Ansicht wörtlich Ausdruck zu geben, der Ueberzeugung gewesen, daß die Wahl des neuen Leiters des Badischen Landestheaters durch eine natürlich auch von Fachleuten beschickte Kommission erfolgen werde. Wir haben damals allen Ernstes nach einer Persönlichkeit von den künstlerischen Eigenschaften eines Ferdinand Gregori ausgeblickt und sind nicht wenig erschrocken, als uns die Ernennung des uns unbekannten Theaterdirektors Fuchs mitgeteilt wurde.

Um so überzeugter schließen wir uns daher der oben wiedergegebenen Erklärung dreier literarischen Vereinigungen an, denen die künstlerische Zuständigkeit wohl von keiner sachlich urteilenden Seite aberkannt werden kann. Nur der Forderung, unbedingt einen jüngeren Mann an die Spitze des Badischen Landestheaters zu stellen, glauben wir uns nicht anschließen zu müssen. Es mag wohl in erster Linie darauf ankommen, daß die Erfahrung des neuen Intendanten, wie wir bereits am 5. Juli schrieben haben, auch die ganze neue Theatergeschichte von Sonnenthal, Mitterwurzer bis auf Max Reinhardt umfaßt.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

— (Theaternachricht.) Die heutige Aufführung von Goethes „Egmont" beginnt um 6 Uhr. — In der Aufführung von Mozarts „Figaros Hochzeit" am Freitag, den 19. September, singt Bertha Malkin zum ersten Male die Partie des „Cherubin". Den „Grafen Almaviva" singt Joachim Kromer. — Am Sonntag, den 21. September, singt in der Oper „Die Jüdin" von Halevy Anna Ortner zum ersten Male die Partie der „Recha" und die des „Leopold" Fritz Bartling. — Als nächste Neuheit des Nationaltheaters wird der Schwank „Die drei Zwillinge" von Toni Impekoven und Carl Mathern vorbereitet. Die Hauptrolle spielt Ludwig Schmitz.

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Freitag, den 19. September gelten folgende Marken:

I. Für die Verbraucher.

Fett: Für ¼ Pfund Margarine zu 88 Pfg. die Fettmarke 24 in den Fettverkaufsstellen 84 rückwärts bis 1. Ferner ¼ Pfund Margarine zu 88 Pfg. die Fettmarke 25 in den Fettverkaufsstellen 1668 rückwärts bis 925.

Kartoffeln: 5 Pfund Frühkartoffeln (das Pfund zu 16 Pfg.) die Kartoffelmarke 216 in den Verkaufsstellen 501—1400.

Mager- oder Buttermilch: Für ½ Liter die Marke 56.

Fleisch: In der Woche vom 15. bis 22. September kommt zur Verteilung: 200 Gramm Frischfleisch, davon ¼ in Wurst.

Butter: Für ⅛ Pfund Butter die Buttermarke 88 in den Butterverkaufsstellen 151—225. Der Verbraucherpreis beträgt M. 5.88.

Milchversorgung.

Am Mittwoch, den 17. ds. wurden 50% süße und 50% saure Vollmilch verteilt.

II. Für die Verkaufsstellen.

Zur Abgabe sind bereit:

Fett: Margarine (Kopfmenge ¼ Pfund zu 88 Pfg.) für die Fettverkaufsstellen 924 rückwärts bis 857 und von 782 bis 725 am Freitag, den 19. ds. im Verkaufslager Q 2, 5, von vormittags 10 Uhr ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags. Ferner Margarine (Kopfmenge ¼ Pfund zu 88 Pfg.) für die Fettverkaufsstellen 884 rückwärts bis 783 am Freitag, den 19. ds. ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags. Nach dieser Zeit sind die Ausgabestellen geschlossen. Ausweis, Kleingeld und Körbe mitbringen.

Speiseöl: ⅛ Liter (Verbraucherpreis M. 1.30) für die Kolonialwaren-Verkaufsstellen 280—325. Abzuholen und zahlbar gegen Ausweis am Freitag, den 19. ds. bei Fa. Georg Jakob, Seckenheimerstraße 64. Behälter sind mitzubringen.

Abstempelung der Fleischkarten.

Mit Beginn der nächsten Fleischkartenperiode ab 29. 9. 1919 wird Metzgermeister Adam Fischer, Obere Clignetstraße 21 zur Abstempelung der Fleischkarten wieder zugelassen.

Abstempelung der neuen Lebensmittelkarten.

Die neuen ausgegebenen Fett-, Kindernährmittel- und Fleischkarten müssen bis spätestens Montag, den 22. ds. Mts., abends zur Abstempelung gebracht werden.

Die von den Verkaufsstellen abgestempelten und abgetrennten Bestellabschnitte der obigen Karten sind im Lebensmittelamt, im Erdgeschoß, abzuliefern. Zur Vermeidung eines zu starken Andranges werden die Händler in drei Gruppen abgefertigt:

Am Dienstag, den 23. Sept. die Verkaufsstellen mit den Nummern 1—400,
am Mittwoch, den 24. Sept. die Verkaufsstellen mit den Nummern 401—700,
am Donnerstag, den 25. Sept. die Verkaufsstellen mit den Nummern 701—1400.

Es ist dringend geboten, daß die Abstempelung rasch vorgenommen wird. Verzögerungen können für die betr. Haushaltung zur Folge haben, daß sie bei der Warenverteilung übergangen wird, denn selbstverständlich können die Verkaufsstellen nur mit den Waren beliefert werden, für die sie rechtzeitig die Bestellabschnitte eingereicht haben.

Der Eintausch von Krankenbrot-Marken

findet von Donnerstag, den 18. ds. bis einschließlich Montag, den 22. ds., von ½8—2 Uhr im hinteren Saale des Wiener-Restaurant C 1, 10/11 (Eingang durch den Hof) statt. Auch späterhin kann der Umtausch noch im Lebensmittelamt vorgenommen werden.

Die Krankenbrot-Bezugsberechtigten der Vororte müssen den Eintausch ihrer Brotmarken in den Zweigstellen des städt. Lebensmittelamts in den Vororten vornehmen.

Städtisches Lebensmittelamt C 2, 16/18

Morgen früh auf der Freibank Kuhfleisch. Anfangs-Nummer 3810. S119 Die Verwaltung.

Auf Grund von § 15 der Verordnung vom 28. Dezember 1903, die Sicherung der öffentlichen Gesundheit und Reinlichkeit betr., wird mit Zustimmung des Stadtrats für die Stadt Mannheim vorgeschrieben:

§ 1. In der Stadt Mannheim dürfen nur folgende Pilzsorten feilgeboten und verkauft werden:

Pfifferling, Steinpilz, Champignon, sämtliche Morcheln, Runzel-Schüppling, Kahler-Krämpling, Butterpilz, Kuhpilz, Sandpilz, Rothaut-Röhrling, Marfuß-Röhrling, Maronen-Röhrling, Zimmt-Röhrling, Semmelpilz, Semmel-Stoppelpilz, echter Reizker, Weinreizker, honiggelber Hallimasch, Lederpilz, Lodentrompete, Reifenschwindling, Wiesenellerling, Stockschwämmchen, Brätling, Eichhase, Maipilz, Parasolpilz, Herenpilz, Hartpilz, Rehpilz, Schafporling, Ziegenfußporling, Kammporling, Hasenohr, Schweinsohr, gelbliche Kraterelle, Trompeten-Pfifferling, Trichter-Pfifferling, rötlicher Ritterling, Schwefling, Flaschenbovist, Birnenbovist, lederbrauner, grünlicher, gelber und lila Täubling, Bronzen-Röhrling, Herbst-Gruben-Lorchel, grauer Ritterling, Krause Glucke.

§ 2. Sämtliche zum Verkauf auf den Märkten, in den Läden oder sonstigen Verkaufsstellen bestimmte Pilze müssen vor dem Verkauf der städtischen Pilzkommission zur Untersuchung vorgelegt werden. Nach Feststellung der Genußfähigkeit erhalten die Verkäufer eine Bescheinigung darüber ausgehändigt, die während der ganzen Dauer des Verkaufs an oder in den einzelnen Verkaufsstellen in augenfälliger Weise angebracht werden muß.

§ 3. Zuwiderhandlungen werden, sofern nicht auf Grund anderer Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist, gemäß § 87 a. P.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 90 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, den 18. Januar 1919.

Bezirksamt. — Abteilung III.

Wiederholt veröffentlicht mit dem Anfügen, daß die Pilzkontrolle in der bisher üblichen Weise ausgeführt wird. Ratsuchende erhalten an Werktagen von 8—½12 und von 3—6 Uhr im alten Rathaus, Zimmer 7, Auskunft. S119

Mannheim, den 18. September 1919.

Bürgermeisteramt.

Der Stadtrat beabsichtigt, auf Antrag des Eigentümers der Grundstücke Lgb.-Nr. 1646 (G 7, 20/21) u. Lgb.-Nr. 8234 zur Vereinigung der beiden Grundstücke die vor Lgb.-Nr. 8234 gelegene Teilfläche der Backgasse G 7, Lgb.-Nr. 8344, im Maße von 20 qm zu verkaufen und diese Fläche dem öffentlichen Verkehr zu entziehen.

Ein Plan, in dem die aufzuhebende Strecke der Backgasse G 7 eingetragen ist, ist in der Stadtratsregistratur im Rathaus Mannheim, 3. Stock, Zimmer 101, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung ab während 14 Tagen zur Einsicht der Beteiligten offengelegt. S119

Gemäß § 9 der Vollzugsbestimmungen zum Straßengesetz wird Vorstehendes öffentlich bekannt gemacht.

Einwendungen gegen die Aufhebung der fraglichen Wegstrecke sind beim Bürgermeisteramt vorzubringen.

Mannheim, den 11. September 1919.

Bürgermeisteramt.

Von der Inneneinrichtung unseres Gaswerks Sandhofen haben wir noch:

die Armaturen von 1 Stück 3er, 1 Stück 8er, und 1 Stück 7er Ofen für horizontale Retorten, 1 Arbeitsbühne mit Treppe und Geländer und 1 Gasmotor, 5 PS zu verkaufen.

Die angebotenen Apparate können an Ort und Stelle besichtigt werden. S1147

Nähere Auskunft erteilt unsere Bauabteilung in K 7.

Mannheim, den 15. September 1919.

Direktion der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.

Straßenbahn.

Zur Benutzung der Straßenbahn auf Wochenfahrscheine sind Erwachsene nur dann berechtigt, wenn deren Jahresverdienst 3000 Mk. oder das Wochenverdienst 60 Mk. nicht übersteigt.

Die Bescheinigungen über das Verdienst müssen gewissenhaft vom Arbeitgeber ausgestellt werden.

Arbeitgeber, welche Verdienstbescheinigungen ausstellen, die diesen Bedingungen nicht entsprechen, werden wir für den uns entstehenden Schaden haftbar machen. S128

Bekanntmachung.

Die Plätze zur Aufstellung eines Karussells, Kinematographen sowie Schaubuden, Schießbuden und Marktständen anläßlich des am 19. und 20. Oktober 1919 dahier stattfindenden Kirchweihfestes werden am Samstag, den 20. September 1919, vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus dahier öffentlich meistbietend versteigert. 6408

Seckenheim, den 2. September 1919.

Gemeinderat:

Koch.

Oeffentliche Versteigerung

Freitag, den 19. September lf. Js., vorm. 10 Uhr werde ich zufolge Auftrags gemäß § 373 H.-G.-B. gegen Barzahlung öffentlich versteigern: 7054

Einen 8/24 PS

N. A. G. Personen-Kraftwagen

Zusammenkunft: Tattersallstr. 8/10 hier.

Dingler, Gerichtsvollzieher.

Hermann Neher
Elisabeth Neher
geb. Klein 3880
Vermählte.
18. September 1919.
Hoppetenzell. Mannheim H 4, 9.

Statt Karten! B3757
Leo Blumenthal
Fine Blumenthal
geb. Kahnheimer
Vermählte
Frankfurt a. M. / Mannheim den 18. Septbr. 1919.
Trauung 1 Uhr. Harmonie-Saal D 2, 6.

Statt Karten! B3754
Heinrich Hillermann
Käthe Hillermann
geb. Roch
Vermählte
Mannheim, den 18. September 1919.
(Luisenring 62)

Ludwig Klein
Therese Klein
geb. Kaufmann
Vermählte
Mainz, Diether v. Isenburgstr. 1½ — Mannheim, Schwetzingerstr. 3
18. September. B3617

Von der Reise zurück
Dr. med. Schliferowitsch
habe meine Sprechstunden, für Ohrenkranke wieder aufgenommen. 10—12, 3—5 Uhr.
P 7, 14a. (6856) Tel. 5046.

Von der Reise zurück.
Dr. Deibel
D 7. 11 E260 Tel. 527

Zahnarzt Erich Lewy
Breitestrasse, B 1, 1
Telefon 4209 7064
von der Reise zurück.

Von der Reise zurück! E270
Nervenarzt Dr. Mann

Nach mehrjähriger Berufstätigkeit am hiesigen Wöchnerinnen-Asyl habe ich mich hier als B3494
Hebamme
niedergelassen. Rechtzeitige Anmeldung erwünscht.
Dora Rose, Windeckstrasse 32.

---

van Baerle's E226
Bleichsoda
ist wieder zu haben.
van Baerle & Co., Worms a. Rh. Gegr. 1830.

Derjenige Arbeiter, der gestern nachmittag ¼8 Uhr am Tattersall in der Elektrischen der Linie 7 die liegengebliebene B3926

Handtasche

mit Inhalt, einer nicht bemittelten Frau gehörig, weggenommen hat, wird gebeten, diese gegen Finderlohn Kaiserring 42, parterre abzugeben, da derselbe erkannt ist, andernfalls Anzeige erstattet wird.

Verloren
gestern Abend am Apollo-Theater
schwarze Brieftasche
mit grünem Brückenausweis, Militärpaß u. 80 Mk. Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben bei H. Schneckenberger, K 3, 12. B3918

Junger Herr, 21 Jahre, mit
Dauerbrücken-Ausweis
erbietet sich zur
Besorgung von Kommissionen
usw. Ang. unt. R. D. 54 an die Geschäftsstelle. B3758

Wer würde B3840
Erstlingswäsche
an Flüchtlingsfrau billig abgeben? Schwester Barbara, Flüchtlingsheim F 4, 8.

Nähmaschinen
repariert S88
Knudsen, L 7, 3.
Postkarte genügt!

Matratzen nach Maß fertigt mit gut. Leinen-Drell (Reichsware) preiswert S6397
Schönberger, S 6, 31

Diese Aufsehen erregende illustr. Gratisbroschüre muß eine jede Dame gelesen haben. Versand gegen Rückporto durch
Kitzenberger, T 2, 6
B3768

Schneiderin
empfiehlt sich in der Anfertigung sämtlicher
Damen- und Kinderkleider
B3700 K 4, 18, 4. St. links.

Zwei Fräul. suchen schriftliche
Heimarbeiten
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes. B3711

Speise-Schokolade, Klaus
eingetroffen. B3704
G. Finger, J 4, 7/8, 1 Treppe
Telefon 5282.

Gut bürgerlichen
Mittag- und Abendtisch
L 12. 7. 3. St. B3824

Ia. Tafel-Obst
jedes Quantum zu mäßigen Preisen. B3777
Angebote an A. Münch, Rheinau, Stengelhofstr. 10.

Schönes
Nebenzimmer
auf einige Abende zu vergeben. B3815
Klostergärtchen, U 6, 13.

---

50 Mark
erhält, wer Mittelschülern 6 qm Garten oder Hof für Hasenställe zur Verfügung stellt. Angeb. u. R. O. 64 an die Geschäftsst. B3799a

---

Neuaufarbeiten
von B3270
Elfenbeinschmuck etc.
führt sorgfältig aus:
Aug. Kaiser
Schanzenstr. 13, 2. Stock l.

Stroh
aller Sorten
in drahtgepreßten Ballen offerieren in 100 und 200 Zentner-Ladungen billigst zur prompten und späteren Lieferung S88
Franz Max Leidhold
G. m. b. H., Stralsund.

Fr. Meysick
Damenschneider
R 3, 15, Telefon 7775.
Feine Maßanfertigung von
Kostümen, Mäntel
u. Sportkleidung etc.
in hochmod. Ausführung u. bester Verarbeitung. S98

Eine Grube
Dung
zu verkaufen. 7883
Gärtner, H 7, 34.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel B3933

Joseph Berberich

Schuhmachermeister

heute früh von seinem kurzen, schweren Leiden erlöst wurde.

Mannheim, Langerötterstr. 22.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Berberich geb. Albrecht,
Kinder: Franz und Heinz
und die übrigen Verwandten.

Die Beerdigung findet am Samstag mittag 1½ Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Todes-Anzeige.

Am 16. September starb nach langem Leiden

Herr Schlossermeister

Peter Schneider.

Derselbe stand mehrere Jahre in unseren Diensten, und wir verlieren in ihm einen fleißigen, tüchtigen und gewissenhaften Mitarbeiter, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Mannheim, den 18. September 1919. 7038

Die Direktion der Oberrheinischen Metallwerke G. m. b. H., Mannheim.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, in so reichem Maße bewiesene herzliche Anteilnahme und Kranzspenden sagen wir allen von Herzen Dank.

Besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Dr. Hoff für seine trostreichen Worte und den Herren Eisenbahnbeamten für die ehrende Anwesenheit. B3922

Frau Emma Zimmermann und Kinder.

MANNHEIM, den 18. September 1919.

Trauerbriefe liefert in 2 Stunden Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H.

Das Mannheimer Adressbuch 1919

I. Teil

enthaltend das alphab. Einwohner- u. Firmenverzeichnis

Preis 9.– Mark

II. Teil

enthaltend Behörden und Vereine, Häuserbewohner- und Gewerbe-Verzeichnis, Nachträge zum I. Teil, sowie **neuen Stadtplan und Gemarkungsplan in Mehrfarbendruck**

Preis 13.50 Mark

kann in unserer Geschäftsstelle sowie durch alle Buchhandlungen bezogen werden.

Verlag der Druckerei Dr. Haas
E 6. 2 (Mannheimer General-Anzeiger) E 6. 2

MARCHIVUM

Offene Stellen

Alte, gut eingeführte **Versicherungs-Gesellschaft** sucht für ihre **Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-Abteilung** tüchtigen

Reise-Inspektor

gegen festes Gehalt, Spesen und Umsatzprovision.

Bewerber, welche bereits mit gutem Erfolg in der Branche tätig waren, erhalten den Vorzug, jedoch können auch Kriegsinvaliden und sonstige befähigte Herren, die in industriellen u. kaufmännischen, sowie auch in Handwerks- und landwirtschaftlichen Kreisen gute Verbindungen haben, berücksichtigt werden. B91

Angebote unter E. M. 303 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Zur Leitung

meines hiesigen Büros suche ich **sofort** einen **energischen, umsichtigen** und **gewandten**

Kaufmann

mit gründlichen Kenntnissen im allgemeinen Warenhandel und den hierzu erforderlich. gesamt. Banktransaktionen, der bereits über seriöse Verbindungen verfügt. Herren, die auch in der **technischen** und **Auto-Branche** bewandert sind, erhalten den Vorzug. Eventl. **Kapitalbeteiligung** jetzt oder später möglich, jedoch nicht Bedingung. Ausführliche Angebote erbeten unter V. Y. 149 an die Geschäftsstelle d. Bl. 7028

Bedeutende Großhandelsfirma sucht tüchtigen

Registrator

der mit der modernen Registratur durchaus vertraut sein muß, zum sofortigen Eintritt. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen nur von solchen Herren erbeten, die auf diesem Gebiete Erfahrungen haben u. Erfolge nachweisen können. Angebote befördert unter U. M. 112 die Geschäftsstelle ds. Bl. 6896

Großhandlung

in pharmac. und kosmetischen Artikeln sucht für das besetzte Gebiet **branchekundigen, repräsentablen**

Reisenden

der nachweislich gute Erfolge seither erzielt hat. Angebote mit Bild und Referenzen an 6948

A. Ehret, Zucker- u. Kolonialwaren en gros Ludwigshafen a. Rh., Bismarckstr. 100.

Für eine in Ludwigshafen zu eröffnende

Zigarren-Fabrik

werden 7245

tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen

gesucht, die bereits in der Zigarrenbranche tätig waren. Angebote mit Angabe seitheriger Tätigkeit (ob als Packer, Wickelmacher, Roller usw. beschäftigt waren) unt. V. M. 137 a. d. Geschäftsst.

Erstklassige 7090

Reisende

gegen M. 15.— tägl. Fixum u. 3% Prov. für Artikel der Schuhbranche gesucht von

Herschler & Eckert
Schwetzingerstrasse 5.

Buchhalterin

perfekt in einfacher Buchführung, sowie auf Schreibmaschine und in Stenographie, sofort gesucht. — Keine Anfängerin. B3618

Angebote unter P. H. 8 an die Geschäftsstelle.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt eine

jüngere perfekte 6994

Stenotypistin.

Süddeutsche Bank
Abteilung der Pfälzischen Bank Mannheim.

Junge tücht. Verkäuferin

für Laden und Büro von einem Lebensmittelgeschäft sofort gesucht. Kenntnisse in Maschinenschreiben und Stenographie erwünscht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **V. U. 145** an die Geschäftsstelle. 7016

Provisions-Reisender

zum Besuch von Kolonialwaren- und Haushaltungs-Geschäften für Mannheim u. Umgebung gesucht. B3751

Angebote unter R. B. 52 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtige Reisende

für leicht absatzfähige Werke bei hoher Provision gesucht. 7243

Lichtherz, Großmann & Cie., Reisebuchhandlung, **Cöln,** Mainzerstraße 25.

Zum möglichst baldigen Eintritt ein

Bürodiener

mit nur guten Empfehlungen für Ausgänge und Registratur gesucht, evtl. Kriegsbeschädigter.

Angebote mit Zeugnissen, Referenzen und Lohn-Ansprüchen unter V.V. 146 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 7271

Vertreter gesucht

von la. Weinfirma für direkten Verkauf von Bordeauxweinen an Private und Hotels. Hohe Provision. Angebote unt. P. B. 2 an die Geschäftsstelle d. Bl. B3607

Tüchtiger, selbständiger

Elektro-Monteur

gesucht. Durchaus erfahren in Licht- u. Kraftanlage. Stellung dauernd. 7279

Heinrich Geier
Neckarau Herlachstraße 5.

Kunstformer u. Ziseleure

für figürlichen u. monumentalen Bronceguß gesucht.

Düsseldorfer Broncebildgiesserei, G. m. b. H.
Düsseldorf-Oberkassel
Hansaallee 240.

Bewerbungen aus den unbesetzt. Reichsteilen an K. Gruer Düsseldorf, Weseierstr. 8. 688

Routinierter B3826

Pianist

für länger oder als Aushilfe zum 1. Oktober gesucht. Ang. u. R. Z. 75 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schulentlassener Junge als

Ausläufer

ges. Gummi-Walter, G 5, 13 B3855

Für ein erstes hiesiges **Möbel- u. Dekorationsgeschäft** wird für sof. od. später

kaufmännischer

Lehrling

Sohn achtb. Familie gesucht. B3831

Angeb. u. S. E. 80 an die Geschäftsstelle.

Lehrling

aus anständiger Familie, mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Angeb. an

Eugen Fochtenberger
elektrotechn. Bedarfsartikel
Mannheim. B3846

Tüchtige Taillen-, Rock- und Jackenarbeiterinnen

bei gut. Bezahlg. sofort gesucht. Geschw. Hess, Q 7, 12a. B3854

Hiesiges Getreidegeschäft sucht zum sofortigen Eintritt

perfekte

Stenotypistin

Angebote mit Gehaltsansprüchen unter P. W. 22 an die Geschäftsstelle. [illegible]

Tüchtige branchekundige

Verkäuferin

für Tapisserie

per sofort gesucht. 7086

Herm. Schmoller & Co.

Für sofort oder später geeignete Person als

Verkäufer (in)

für Bahnhofsbuchhandlung gesucht. Kriegsbeschädigte werden bevorzugt. Meldung vorerst schriftlich mit näheren Angaben an 7[illegible]

Carl Schmitt Central-Eisenbahnbuchhandlg. in Heidelberg, Mönchhofstr. 4a.

Erstklassige feine Existenz

a. als Nebenerwerb am Platze. K. Branchekenntn. erforderl. mühelos durch Erwerb einer epochem. Reklameneuheit m. unübersehbaren Verdienstmöglichk. (30 000 u. mehr jährlich). Nur Herren und Damen, die über ein sofort flüssiges Kapital v. ca. 3500 Mk. verfügen, wollen umgehend ihre Adresse unt. R. N. 63 an die Geschäftsstelle einreichen. B[illegible]

Für das Büro einer bedeutenden Grosshandlung werden

2 Damen

gesucht. Bedingung: Fertigkeit in Stenographie und Maschinenschreiben, längere Büropraxis. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter U. N. 113 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 6898

Erste Verkäuferin

der Herren-Artikel und Strumpf-Abteilung per 1. Oktober gesucht. B3842

Es wollen sich jedoch nur Damen mit guten Zeugnissen und langjähriger Tätigkeit in obiger Branche melden.

Lindenheim, Planken E 2, 17/18.

---

1 Platzanweiserin

per sofort gesucht.

7034 **Palast-Theater.**

Aushilfe

sofort gesucht. 7044

Schuhhaus Conrad Tack & Cie.
G. m. b. H., S 1, 7.

Perfekte Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt bei guter Bezahlung

gesucht

Aussicht auf Anstellung haben nur tüchtige, in Stenographie und Schreibmaschine wirklich bewanderte Kräfte. Angeb. mit Gehaltsansprüchen unter T. C. 3 an die Geschäftsstelle. B3019

Schuhbranche.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie gesucht. 7044

Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.
S 1, 7.

Junges Zweitmädchen

für Küche und Haushalt zu kleiner Familie gesucht. B3748

Werderstrasse 32, parterre, links.

Gesucht

Alleinstehende Frau

die sich Dauerstelle in gutem Hause sichern will. — Sie muß gut kochen, reinlich sein, alle Hausarbeit verrichten. Angebote schriftlich an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim u. HH 3829.** 6270

Hausmädchen

tüchtig, das schon in besserem Hause gedient, bei hohem Lohn in gutes Haus zu kleiner Familie gesucht. [illegible]

Feudenheim

[illegible]

Tüchtiges

Alleinmädchen

das kochen kann, bei hohem Lohn auf 1. Oktober gesucht, ebenso eine 7155

Monatsfrau

[illegible]

Buchhalterin

selbständig und vollkommen vertrauenswürdig, im Kassenwesen bewandert, von einer Großhandlung zum baldigen Eintritt gesucht. 7229

Angebote unter V. J. 184 an die Geschäftsstelle.

Stenotypistin

die auch

Telephon-Zentrale

bedienen kann, zum

sofortigen Eintritt

gesucht. B3832

Angebote mit Gehaltsansprüchen unter S. D. 79 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Hiesiges En-gros-Geschäft

sucht zum sofortigen Eintritt eine jüngere, gewandte

Stenotypistin.

Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Q. U. 48 an die Geschäftsstelle. B3734

Tücht. Verkäuferin

der Haushaltungsbranche per 1. November gesucht. Nur Angeb. mit Gehaltsanspr., Zeugn. ec., an Filiale S. Wronker & Co. Nachf., Geschw. Metzger, Schwetzingen.

---

1. Jacken-arbeiterin

sofort gesucht. B3809

Stehle-Erb, O 6, 5.

Arbeiterin für leichte Beschäftigung

Jüngerer Hausbursche

sucht Conrad Ziegler, L 2, 11 B3790

Friseuse

I. Kraft

sofort gesucht. B3548

J. Roos Nachf. H. Saust
D 2, 6.

Erste und zweite

Taillen-Arbeiterinnen

gesucht. B3685

Salomon & Kaufmann
K 4, 21, 2. Stock.

Lehrmädchen

(für Kinderkonfektion) aus achtbarer Familie per sofort gesucht. B3708

Jul. Simon, S 1, 3, Breitestr.

Kinderfräulein

frohe, heitere Natur, kinderliebend, das möglichst schneidern kann, und fähig ist ein achtjähriges Töchterchen zu unterrichten, zu deutscher Familie n. Interlaken (Schweiz)

gesucht.

Angebote mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten an 7261

Frau Helene Frey
Villa Alpenveilchen
Interlaken.

Zuverläss. älter. Mädchen

oder Frau in kleinen Haushalt, 2 Pers., zum 1. Oktober gesucht. Zu melden 10—12 od. 3—7 Uhr. L 10, 9, pt.

Fräulein

kann gründlich das Kochen erlernen. Zu erfragen B3763 **S 6, 16,** 3. Stock links.

Gesucht ein einfaches tüchtiges B3862

Zimmermädchen

auf sofort oder 1. Oktober von Frau Stadtpfarrer **Maier,** Mannheim, R 1, 13.

Tüchtiges Mädchen

sofort gesucht. B3653

Gasthaus z. König v. Württemberg, E 4, 16.

Brav. fleiß. **Mädchen** mit gut. Zeugn. zu kl. Kinderl. Familie bei hoh. Lohn u. gut. Behandlung auf 1. Okt. gesucht. Näheres Goldmann, Rupprechtstraße 11. B3533

Zu einem alten Herrn tagsüber **zuverlässige Person als Pflegerin** gesucht. B3534

Näheres **Goldmann,** Rupprechtstraße Nr. 11.

Geübte Flickerin

gesucht. B3801

[illegible]

Isr. Mädchen

für Küche und Haushalt gesucht. B3812

Mollstraße 18, parterre. Vorstellen 3—4 Uhr.

Schulentlassenes

Mädchen od. Frau

Morgens für leichte Hausarbeit gesucht. B3614

Rosengartenstr. 16, 2 Tr.

Jüngeres Mädchen

für Hausarbeit zu kleiner Familie per sofort oder 1. Okt. gesucht. Vorzustellen von 12—2 od. n. 7 Uhr abends ab. B3671 Moltkestr. 5, part.

Besseres

Alleinmädchen

das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt bei hohem Lohn sofort gesucht. 7247

Apfel, C 7, 13, 1 Treppe

Alleinmädchen

gesucht für sof. od. 1. Oktober. L 15, 4, 2 Treppen. B3735

Junges Mädchen

morgens einige Stunden in kleinen Haushalt ges. B3740

Schuster U 2, 2.

Braves Mädchen

welches gut kochen kann, für kleinen feinen Haushalt gesucht. Lohn 50 bis 60 Mk.

Simon, S 1, 3
Breitestraße. B3709

Angenehme Dauerstellung in frauenloser g. Haushaltung (Vater und Sohn; 3 Zimmer, Dampfheizg.) findet per 1. Oktober eventl. später in Küche und Haushalt, gleich gut erfahrenes B3766

Alleinmädchen

(oder **Frau**) mit nur prima Zeugn., das sich zu selbst. Vertrauensst. eignet. Angeb. mit Zeugnisabschriften unter R. O. 87 a. d. Geschäftsstelle.

Küchenmädchen gesucht.

Heidelberg, Hauptstraße 69, Kranz, 2. Stock. B3791

Bess. zuverl. Alleinmädchen

das selbst. kochen kann, zum 1. Okt. ges. Bensinger O 6, 2. B3764

Sauberes fleiß. **Dienstmädchen** auf 1. Oktober gesucht. B3779

Kahn, Lameystraße 18, I.

Gesucht

Fleiß. solid. Mädchen

auf 1. Oktober. B3701

Frau G. Stauffert, L 8, 14, II.

Gesucht per 1. Oktober ein

braves Mädchen

zu guter Familie. Angebote unter R. J. 59 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B3769

Ein tüchtiges

Mädchen

welches etwas kochen kann, in kl. bess. Familie gesucht.

Frau Koegel
Werderstraße 23, 3. Stock.
B3838

Junges Mädchen

für Haushalt gesucht, auch kinderlieb. B3714

Q 3, 1, 1. Stock.

Tüchtiges

Hausmädchen

das gut empfohlen, wird per 1. Okt. gesucht. B3359

D 7, 14, 1. St., Ecke Rheinstr.

Gutempfohlenes Mädchen

gesucht. B3858

Vorkring 37, 3 Treppen.

Aushilfe

die auch etwas kochen kann, auf 14 Tage tagsüber gesucht. B3666

Rich. Wagnerstr. 32, pt.

Durchaus tüchtiges

Alleinmädchen

das schon mehrere Jahre in Stellung war und gute Zeugnisse besitzt, bei hohem Lohn auf 1. Oktober gesucht.

B3879 **O 7, 23, I.**

Besseres

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht, auch solche, die noch nicht gedient haben, können sich melden. B3875

Saump, Max-Josephstraße 21.

Zuverlässige Frau

zur Hilfe im Haushalt Freitags und Samstag einige Stunden gesucht. B3872

Seckenheimerstr. 11, 3 Tr. r.

Monatsfrau

gesucht. Mollstr. 18, part. Vorstellen 3—4 Uhr. B3813

Frau oder Mädchen

2mal 2 Stunden morgens in der Woche gesucht. B3814

[illegible]

Stellen-Gesuche.

Strebsamer

junger Mann

der Lebensmittelbranche, 18½ Jahre, sucht Anstellung auf Büro oder Lager, womöglich auf 1. Oktober. B3806

Zuschriften unter R. R. 67 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zahntechniker

27 J. alt, 13 Jahre im Fach, erstklassiger Goldtechniker, sucht sofort Assistentenstelle. Angebote unter O. D. 79 an die Geschäftsstelle. B3827

Geb. junger Mann

18 Jahre, mit Berechtigung zum Einjährigen, sucht Anstellung als B3799

Volontär

in kaufmänn. Betrieb oder Exportfirma. Firmen mit Auslandsverkehr bevorzugt. Zuschriften unter R. P. 65 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Perfekter B3811

Klavierspieler

(Berufsmusiker) als Alleinspieler nur für Abends frei. Anfragen unter R. S. 68 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Buchbinder

sucht Stellung, auch in Registratur, per sofort oder später. Angebote unter Q. S. 43 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. B3726

Aerztl. geprüfte Pflegerin

sucht Pflege. Angebote unter O. V. 96 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B3595

Zimmermädchen

mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Angeb. unt. Q. R. 30 an die Geschäftsstelle. B3690

Putz.

Tücht. 1. **Garniererin** sucht Stellung per sof. Gefl. Angebote unt. M. O. 39 an die Geschäftsstelle. B3484

Kinderfräulein

sucht Vormittags- oder Nachmittagsstellung. Angeb. u. N. M. 62 a. d. Geschäftsst. B3405

Tücht. Mädchen

selbständig im kochen, sucht Stelle bis 1. Okt. in Geschäftshaus. Angebote unt. R. H. 58 an die Geschäftsstelle. B3767

Braves

Dienstmädchen

per 1. Oktbr. gesucht. B3821

Näh. Gutfleisch, Hafenstr. 38.

Fleißiges jüngeres

Mädchen

für Arbeiten im Haus und Geschäft gesucht. B3836

Fust, G 2, 6 III.

Junges Mädchen als Schreibhilfe

für leichte Büroarbeiten per sofort gesucht. B3884

Ernst Zeiss
Käfertalerstr. 67.

Besseres Mädchen

gesetzten Alters, das schon gedient hat, sucht Stellung als Zweitmädchen in nur gutem Hause. B3014

Angebote unt. T. B. 2 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Intellig. Kontoristin

19 Jahre alt, die längere Zeit in groß. Maschinenfabr. tätig war u. mit der Ausrechn. u. Kontr. der Löhne durchaus vertraut ist, auch sonst. Büroarbeit. verrichten kann, sucht Stellung. Angeb. unt. S. O. 89 an d. Geschäftsst. B3864

Verkäufe.

In der Nähe Mannheims mit guter Bahnverbindung ist ein schönes B3780

Wohnhaus

mit 7 Wohnräumen und allem Zubehör, schönem Garten nebst Stallungen für Kleinvieh zu verkaufen.

Zuschriften unter R. L. 64 an die Geschäftsstelle.

Haus

mit

6–8 Zimmer, Zubehör, gr. Garten, Stallung etc.

zu **mieten** oder **kaufen** gesucht. Nur Mannheim oder nächste Umgebung. Angeb. unter Q. O. 39 an die Geschäftsstelle d. Blattes. B3721

Eine ¾ **Geige** mit Kasten und eine ½ **Geige** zu verkaufen. B3[illegible]

[illegible]

Bergstraße! E80

Zu verkaufen

1 Villa, 11 Zimmer und Zubehör, Garten Mk. 46,000.—
1 Villa, 5 Zimmer u. Zubehör, großer Garten „ 77,000.—
1 Landhaus mit Wirtschaftskonzession „ 55,000.—
1 großes Hotel, feinste Lage, inkl. Inventar „ 100,000.—
1 Landhaus, 80 Obstbäume etc. „ 60,000.—
1 Villa mit großem Gartengelände „ 150,000.—
1 Haus mit Weinstube, Konditorei, Kellereien nebst Inventar „ 150,000.—
1 kl. Villa, einzigartig, mit 500 Obstbäumen „ 47,000.—

Wolff, Moos & Co., G. m. b. H., Immobilien
Bensheim, Fehlheimerstr. 33. — Tel. 399.

In guter Stadtlage 7187 **Haus** mit gutgehender Bäckerei zu verkaufen. J. Klein, F 7, 21. Telephon 546.

Verkäufe von 629 **Häusern** aller Art **Industrie**-Objekten **Bauplätzen** etc. vermittelt Immobilien-Büro **Levi & Sohn** P 4, 4. Breitestr. Tel. 593 (Gegr. 1880.)

Wohn- und Geschäfts-Häuser in allen Stadtlagen, sowie zwei 3stöck. Zweizimmerwohnhäuser mit Garten bei mäß. Anzahl., geeignet für Kriegsinvaliden sofort zu verkaufen. B3480 Näheres Immobilien- und Hypothekenbüro G. Wolff, Meerfeldstraße 66.

Zu verkaufen: **1 Drehstrommotor** 8 PS., 220 Volt, 960 Touren, 1 desgleichen, ¾ PS., 120 Volt, 1430 Touren, 1 Ventilator gekuppelt m. Drehstrommotor ¼ PS. 120 Volt, 3000 Touren **1 Gleichstrommotor** 220 Volt mit Anlasser 1½ PS. 2000 Umdreh., 1 desgleichen 110 Volt, 1½ PS., 1600 Umdr. mit Anlasser B3788 **1 Friktions-Bauwinde** für elektr. od. Transmissionsantrieb. Berger & Rittmann U 5, 6 Tel. 6059

Vollständig möbl. **1 Zimmer und Küche** zu verkaufen. B3809 Näheres Bath, U 4, 19a, 3. Stock.

Mandolinen (neu) Schülergeige preiswert zu verkaufen. Anzusehen nach 5 Uhr. B3728 F 4, 17, 4 Tr.

Eisschrank u. Waschmaschine zu verkaufen. B3792 O 4, 4 (Seiteneingang).

1 neuer Schließkorb 2 Ringe (Prachtstücke), 1 echte chinesische Vase, 1 silberne Handtasche bill. zu verkaufen bei Sipper, Eichelsheimerstraße 28. B3782

1 weißer Kinderkorbwagen Frohsinnstraße zu verk. Seckenheimerstraße 94, part.

Blauer Kinder-Kastenwagen zu verkaufen. 7275 Rheinvillenstr. 12, 4. St. r.

1 Laden-Einrichtung für Kolonialwaren, fast neu, für Anfänger, zu verkaufen. B3717 L 2, 8, parterre.

Zu verkaufen: **2 Schreibmaschinen** 1 Kassenschrank 1 Dipl.-Schreibtisch 1 Kopiermaschine alles gut erhalten. Rolf & Wicht, N 4, 10 Telephon 7720.

Waschmaschine zu verkaufen. B3536 Meerfeldstr. 35 part.

Anzugstoffe Farb. (sow. gestr. Hosenstoffe) äußerst preisw. zu verk. Lamert, T 6, 37, 4. St. lks. B3775

Ein Cutaway-Anzug Marengo, für Gr. 1,70—1,75, Paletot, ein Frack, neu und sonstige gute Herrenkleider zu verkaufen. B3339 ...ingstr. 40 part. links.

1 Herrenanzug zu 200 Mk., 1 Ueberzieher zu 150 Mk., 1 wollene Unterhose zu 25 Mk. zu verkaufen. S 6, 18, 2. St. B3759

1 Fahrrad mit Gummi für 150 Mark zu verkaufen. B3718 D 2, 6, Hof.

Herren-Fahrrad mit Gummi (100 Mark), einige neue Fahrraddecken u. Schläuche sehr billig zu verk. B3871 Q 3, 21, 3. Stock.

Damenfahrrad la. Bereifung, wie neu, billig abzugeben. B3620 Hallmeier, K 1, 24.

50 Dtzd. Teerschwefelseife
500 „ la. franzls. Rasierseife in Stangen
400 „ „ Toilettenseife
400 „ „ Badeseife
sofort greifbar. B3630 Anfragen an Schöppler, B 1, 6.

Waschmaschine verzinkt mit Trommel zu verkaufen. Näheres B 6, 16 II. B3847

Habe für eine Schuld **6 neue Anzüge** übernehmen müssen, jetzt zu verkaufen. B3705 Neckarauerstr. 183 1. St.

Eleg. weiss. Sommerkleid 120 M., dunkl. Kleid 100 M., Seidenjacke 130 M. C 4, 3p. B3606

Prima **bl. Damen-Wintermäntel** Gr. 44—48, schw. eleganter Velourhut neu, eleg. Schülerschreibpult zu verk. B3879 Akademiestraße 10, 4. St. r.

Eleganter **Alaska-Fuchs-Pelz** moderne, gerade Form evtl. mit Muff, sehr bill. zu verk. Angebote unt. T. A. 176 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 6981

Eleg. Seidenkleid m. Jacke, 2 Blusen u. einig. Waschestücke preiswert zu verk. B3825 E 7, 18 IV. r.

Weisses Tanzkleid mittl. Größe zu verkaufen bei Christ, B 1, 11, 3. St. B3898

Alaska-Fuchs-Pelz preiswert abzugeben. B3778 Kirchenstraße 18, 3. Stock.

Zu verkaufen 3 guterh. Zimmerfenster 1.00/2.00 m und 1 Türe, 1.00/2.00 m. einschl. Steinumrahmung. 7285 H 7, 34, Gärtner.

Zigarrenkistchen 20000 Stück in verschiedenen Größen zu verkaufen. Angebote unter Q. Z. 50 an die Geschäftsstelle d. Bl. B3753

Konzert-Zither mit Holzkasten, 2 neue Militärmützen Größe 56, zu verkaufen. Gerwigstraße 20, II. B3696

Korduniform neu (Waffenr. u. Stiefelhose) **blauer langer Ueberrock** neu ungetragen, blaue und feldgraue hohe Mütze, Gr. 55, Stiefelhosen, Reithose mit Wildlederbesatz, neu, Portepees, neu, Offiziersseitengew. billig zu verkaufen. B3706 Rheindammstr. 1, 1 Tr. links.

Bade-Einrichtung. Stehgasbade-Ofen mit Zimmerheizung u. Email-Wanne billig zu verkaufen. B3716 L 2, 8, Hof.

Ein gebrauchtes Sofa Ein Waren-Regal ohne Schubladen, neu, für 80 Mk. zu verkaufen. B3719 J 7, 2, parterre rechts.

2 guterhalt. Bühnenkleider zu verkaufen. B3805 U 4, 19a III. b. Reis.

Weinfass a. 70—150 Ltr. u. eine B3804 **Schreibmaschine** zu verkaufen. U 1, 12 III.

Hochfeines **Kettenarmband** mit Brillanten bes., zu verk. Angebote unter R. Q. 66 an die Geschäftsstelle. B3800

1 Bett, 1 Regulator und versch. zu verk. Händler ausgeschloss. B3887 J 7, 18.

Fast neuer Anzug zu verkaufen. B3770 18. Querstr. 35, pt. l.

Deckbett, 2 Kissen fast neu, zu verkaufen. B3798 Stamitzstr. 14 II., Mitte.

Gutterhaltener **Kinderwagen** (Brennabor) zu verkaufen. B3818 Böckstraße 7, II.

2 vorzügliche **Violinen** weich und voll im Ton, billig zu verkaufen. B3810 Verschaffeltstr. 22/24, 1 Tr. lks.

Sehr gut erhaltenes **Piano** matt eichen, zu verk. B3794 Langestraße 11 IV.

Einige tausend $^{7}/_{10}$ **Literflaschen** preiswert abzugeben. Näher. B3808 F 4, 4/5.

Sämtliche Lehrbücher der 7. O-Kl. der Liselotteschule zu verk. Rheinhäuserstraße 114, 5. Stock, Mayer. B3787

2 vollständige Betten 1 Herrenrock und 1 Stehlampe zu verkaufen. B3745 Schoedel, Luisenring 56, 2 Tr.

½ Dtz. Eßbestecke Gabel, Messer und Löffel, schwer versilbert für 500 Mk. zu verkaufen. B3702 Angebote unter Q. L. 36 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Grauer fast neuer B3710 **Herren-Anzug** mittlerer Größe, zu verkaufen. Langestr. 14, 1 Tr. rechts.

Glasballons und verschiedenes Altmaterial zu verkaufen. **Werfthalle II** Mühlauhafen.

2 guterh. Gaslüster 1 Paravent zu verkaufen. B3820 Mendle, N 7, 1a.

Braunes Jackenkleid fast neu, Gr. 44, zu verkaufen. Anzusehen 5—7 Uhr. B3898 Tattersallstraße 27, I. r.

Ein vollst. gutes Bett 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Uhr, nur an Private zu verkaufen. B3787 Liebigstr. 14, part. rechts.

Gebrauchte **Schulbücher** der Liselotteschule, des Realgymnasiums bis O I, der Lessingschule bis U II a sind billig zu verkaufen. B3850 Näheres L 15, 7/8 II.

1 email. Kessel, 1 Wurstmulde, 1 Hackklotz, 1 gr. Tisch, 1 oval. Waschzuber, 1 l. Knabenschulranzen alles gut erhalten, billig zu verkaufen. B3830 Werderstr. 1, 2. St. r.

1 goldene Herrnuhr mit Kette 14 Kr. 400 Mark, **1 goldene Herrnuhr** 14 Kr. 300 Mark zu verkaufen. B3848 S 6, 1, Laden.

Eine Waschmaschine und eine Zinksitzbadewanne zu verkaufen. 7036 Bachstraße 3 II.

Restaurations-Küchenherd 100×200 mit 2 Warmwasserbehältern billig zu verkaufen. Café gold. Stern R 2, 14. B3822

Prima Zughund zu verk., von zwei die Wahl. B3845 Waldparkstraße 23.

Rottweiler Rüde starkes, wachsames Tier, guter Hof- und Begleithund, auch zum Ziehen geeignet, sowie ein [illegible] **Wolf** ½ Jahr alt schönes Tier umständehalber sofort preiswert zu verkaufen. **K. Lutz** Ochsenfütterer Schl. Gut Friesenheimer Insel Post Sandhofen.

Vorzüglicher **Wach-Hund** zu verkaufen. 7259 Dr. Lamat, Spiegelmanufakt. Waldhof.

Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich meine 2 acht Jahre alte **Goldfuchsstuten** leichteren Schlages unter jeder Garantie. Zu gebrauchen für alle Zwecke bei B3765 **Fr. Herold** Mannheim-Rheinau.

Kauf-Gesuche

Kleine Villa od. kleines Haus mit großem Garten in der Umgebung Mannheims zu kaufen gesucht. B3816 Angebote unter R. V. 71 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kleineres Landhaus mit Garten in Umgebung von Mannheim oder Heidelberg von pens. Beamten zu kaufen gesucht im Preise von 10—15000 M. Angeb. unt. R. C. 53 an die Geschäftsstelle d. Bl. B3756

Besseres gut erhaltenes **Herrenzimmer** zu kaufen gesucht. B3693 Angebote mit Preis an Lohmann, Seckenheim, Hauptstraße Nr. 55.

Kaufe gebr. Möbel sowie ganze Einrichtungen Tel. 8415 M. Ohrenstein, S 6, 3

Gebr. Zimmerteppich auch älteren, ein Bild Rosenmotiv zu kaufen gesucht. Angebote unter Q. W. 47 an die Geschäftsstelle. B3746

Perser- u. Smyrna-Teppiche kauft Steinbock, U 4, 27, Telephon 3287. B3888

Piano neueres oder gut erhaltenes mit Preisangabe und Marke zu kaufen gesucht. Angeb. u. P. P. 1879 an Haasenstein & Vogler, A. G., Heidelberg.

Wohnzimmer mit Lederstühlen **Schlafzimmer und Kücheneinrichtung** nur prima Bearbeitung von Privat zu kaufen gesucht. B3802 L 14, 18 part.

1 Gewichtswage bis 10 kg gef. F 4, 3, pt.

Hund stubenrein, wachsam, mit äußerster Preisangabe zu kaufen gesucht. (Kommt in gute Hände). B3755 **J. Hamacher** Edenkoben (Pfalz) Langstraße 37.

Ich suche Alte Gebisse auch zerbrochene und ganz alte Teile zu kaufen. E268
Pro Zahn **Zahle** bis Mk. 4.— In Gold- u. Platin-Platten bis ... **12.50**
Ankauf nur Samstag, den 20. September von 10—6 Uhr **im Hotel „Kaiserhof", P 4, 4/5** Zimmer 2, I. Etage. **Frau Tschackert.**

Miet-Gesuche

6 Zimmer-Wohnung gesucht evtl. Tausch gegen 3 Zimmer-Wohnung. Angebote unter Q.P. 40 an die Geschäftsstelle. B3722

Laden in erster Lage mit mindestens 2 großen mod. Schaufenstern, helles geräumiges Lokal gesucht. Ang. u. S. E. 8305 an Rudolf Mosse, Stuttgart. [E90]

1-2 Räume als **Geschäftszimmer** für sofort von Vereinigung zu mieten gesucht. Angeb. unt. R. M. 62 an die Geschäftsst. B3793

Weinstube zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter S. H. 83 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B3851

Junger Mann sucht einfach **möbliertes Zimmer** am liebsten Nähe der Rheinbrücke für sofort oder auch später. Angebote werden erbeten mit Preisangabe unter Q. J. 34 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B3686

Schön möbliertes Zimmer von solidem Fräulein sofort gesucht. Zentrum oder Nähe Wasserturm bevorzugt. Angebote unter S. N. 88 an die Geschäftsstelle. B3883

Besserer Beamter sucht für sofort auf ca. 6 Wochen ein gut **möbliert. Zimmer** am liebsten mit voller Verpflegung. B3712 Angebote unter Q. N. 38 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

28jähr. Kaufmann, ehem. Fliegeroffizier, elternl., sucht per 1. Oktober oder früher **frdl. möbl. Zimmer** ev. mit Pension. B3665 Angebote baldigst erbeten unter P. X. 23 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmer mit Küche und Bad Neuostheim, Seckenheimerlandstr. gegen größere Wohnung im Stadtinneren **zu tauschen** gesucht. Näheres 7287 Telephon 3856.

Gut möbliertes Zimmer Bahnhofsnähe von besserem Herrn per sofort od. 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote unter F. M. 304 an Rudolf Mosse, Mannheim. E91

Suche per 15. September oder 1. Oktober ein 7237 **möbliert. Zimmer** mit oder ohne Pension. Angebote mit Preisang. unter W. H. Nr. 100 Hauptpostlagernd Mannheim erbeten.

Möbliert. Zimmer möglichst mit Mittagtisch von einem besseren Herrn, zu mieten gesucht. Angebote u. P. V. 21 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B3648

Statt Zwangsmiete! Ehepaar (Ingenieur-Akademiker) sucht **2—3 möbl. Zimmer** mit Küchenbenützung. Wäsche und Betten werden gestellt. Zuschriften unter R. W. 72 an die Geschäftsstelle. B3817

Möbl. Zimmer in gutem Hause von solidem Herrn in Stadtmitte gesucht. Zuschriften unter R. X. 73 an die Geschäftsstelle. B3819

Anständiges Fräulein sucht **gut möbliert. Zimmer** eventl. Wohn- und Schlafzimmer, möglichst Innenstadt. Angebote bitte an Düsner, N 4, 6 zu richten. B3807

Höherer pens. Beamter sucht möglichst sofort B3833 **1-2 modern möbliert. Zimmer** mit elektr. Licht, möglichst im Einzelhaus, wo Zwangseinmietung droht, nur bei erster Familie. Angebote unter S. F. 81 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junges Arzt-Ehepaar sucht **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** jetzt oder bis 1. Nov. Angebote unter R. A. 51 an die Geschäftsstelle d. Bl. B3752

Zimmer und Küche von alleinstehendem älteren Herrn, unterem Beamten, sogleich od. später gesucht. Angeb. unt. Q. P. 31 an die Geschäftsstelle. B3692

Dame sucht **möbl. Zimmer** möglichst mit Kochgelegenheit Angebote unter R. Y. 74 an die Geschäftsstelle. B3823

Gebildeter Kaufmann sucht per sofort B3843 **Wohn- u. Schlafzim.** möglichst m. Telephonbenütz. Angebote unter S. G. 82 an die Geschäftsstelle ds. Blatt.

Wer gibt an Dame per Oktober, November mit Dampfheizung versehenes **leeres Zimmer** ab, gegen gute Bezahlung Gefl. Angeb. unt. P. Z. 25 an d. Geschäftsst.

Wer zieht nach Köln a. Rh.? Wohnungstausch 4 Zimmer, Bad, Zentralheizung usw. gegen gleiche Wohnung in Mannheim. Angebote unter R. U. 70 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B3813

Tausche meine geräumige 5 Zimmer-Wohnung mit Speisek., Bad u. sonst. Zubeh., Nähe Friedrichsring gelegen, gegen **3—4 Zimmer-Wohnung** i. Stadtinnern. Ang. u. S. L. 86 an die Geschäftsst. B3861

In verkehrsreicher Lage, möglichst Hauptgeschäftsstraße der Stadt, suche ich ein geräumiges **Ladenlokal** (60—80 qm Boden), als Billard- und Automatenhalle. Ich bin nicht abgeneigt, den Besitzer des Lokales als Teilhaber bei gutem Einkommen aufzunehmen. Angebote erbitte sofort an Postschließfach 629 Düsseldorf. 7258

Gesucht für sofort od. später nicht zu großer, trockener **Laden** event. mit Wohnung an möglichst guter Geschäftslage im Zentrum der Stadt. Angebote mit Mietpreis unter V. L. 136 an die Geschäftsst. d. Bl. 7241

Besseres Restaurant kl. Kaffee, Bar, eventl. Weinrestaurant, wo gute bürgerliche Küche geführt werden kann, von kautionsfähigen Fachleuten B3760 **zu pachten gesucht** späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Angebote unt. R. E. 55 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Laden mögl. Stadtteil zu mieten gesucht. Angebote u. Q. H. 33 an die Geschäftsstelle.

Lager- und Büroräume hell, trocken und heizbar, 100—200 qm, bald. zu mieten gesucht. Angeb. unt. S. M. 87 an die Geschäftsst. B3860

Vermietungen

2 leere Zimmer als ruhiges Büro bis 1. Okt. zu verm. Erfrag. Hummel, D 3, 4, 3. Stock. B3738

Büro und Lager zu vermieten. B3273 T 6, 33, im Hof.

2 Büro neu, modern eingerichtet Telephon, längerer Mietvertrag, sind krankheitshalber zu übernehmen. Tüchtigem Kaufmann wäre gute Existenz geboten. Auskunft durch Telephon 218. B3867

Unterricht

Wer erteilt Fräulein B3681 **Nachhilfe in Stenographie** Gabelsberger. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Primanerin d. Oberrealschule erteilt B3691 **Nachhilfe** Ang. u. Q. Q. 32 a. d. Geschst.

Englischen Unterricht erteilt geprüfte Sprachlehrerin Angebote unter S. B. 77 an die Geschäftsstelle. B3828

Italienischer Sprachkurs für Damen von geprüfter Sprachlehrerin. B3827 Angebote unt. S. A. 76 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Geldverkehr.

1500 Mark von Selbstgeber geg. monatl. Teilzahlg. zu leihen gesucht. Zuschriften unter Q. T. 44 an die Geschäftsstelle. B3727

60—80 Mille für gewinnbringendes Unternehmen. Hohe Verzinsung und Sicherheit wird geboten. Angeb. unt. Q. O. 41 an die Geschäftsstelle d. Bl. B3723

Gelddarlehen von 100 M. an aufw. erh. sich. Pers. jed. Stand. schnell diskr. Ratenrückz. b. Hören J 3, 12 3. Stock. 2—7 täglich. B3744

Mk. 12000.— als 2. sichere Hypothek von Selbstgeber gesucht. B3837 Angebote unter S. K. 85 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Heirat.

Damen die schnell u. glücklich heiraten wollen, erhalten sofort gänzlich kostenlose Auskunft durch M. Pförtner, Berlin SW., Katzbachstr. 37. E209

Viele verm. Damen wünsch. sich bald glückl. z. verheir. Herren, wenn a. o. Verm. erhalt. sof. Auskunft durch „Union" Berlin, Postamt 37. [7233]

Dame gel. Alters, mit eig. Geschäft, wünscht einen älter. geb. idealgesinnt., vermögenden Herrn zwecks Gedankenaustausch und später. 7255 **Heirat** kennen zu lernen. Ernstgem. Zuschriften evtl. mit Bild erbeten u. V. O. 139 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Heiratsgesuch. Fräulein, Mitte zwanziger, mit tadelloser Vergangenheit aus guter Familie, tüchtig im Haushalt, kath., einige Mille Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines braven kath. Mannes. Handwerker od. kleinere Beamter bevorzugt Zuschriften unter O. V. 46 an die Geschäftsstelle. B3743

Zwei Herren, anfangs 30er Jahren, kath., bessere Handwerker, in sicherer Stellung, mit schönem Einkommen und etwas Vermögen, welche nach bald 5jähriger Gefangenschaft zurückgekehrt sind, wünschen, da es ihnen an passender Damen-Bekanntschaft fehlt, mit zwei netten liebevollen Damen, auch vom Lande, mit etwas Vermögen, welche sich nach einem gemütlichen Heim sehnen, bekannt zu werden (Witwe nicht ausgeschlossen) zwecks **Heirat** Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild, welches sofort wieder zurückgesandt wird, sind zu richten unter P. U. 20 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Diskretion zugesichert. B3046

Junger Mann, 26 Jahre alt (Handwerker), sucht auf diesem Wege anständiges Fräulein kennen zu lernen, 21—24 Jahre alt, zwecks spät. **Heirat.** Kriegswitwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen. B3812 Zuschriften unter R. T. 69 an die Geschäftsstelle erbeten.

Heiraten aller Stände, Beamten- und allen Kreisen vermittelt reell und diskret Frau Schmuck, H 1, 16. 627

Junger Geschäftsmann möchte vermögende Dame kennen lernen mit tadelloser Vergangenheit zwecks B3706 **Heirat.** Zuschriften m. Bild unter Q. M. 37 an die Geschäftsst. (Vermittlung verbeten.)

Junger **tücht. Geschäftsmann** Wirtssohn, von Beruf Kaufmann, gesund, 30 Jahre alt, von tadellosem Ruf u. gutem Charakter, wünscht in pass. Geschäft, am liebst. Wirtsgewerbe **einzuheiraten.** Witwe mit Kind nicht ausgeschl. Wer auf einen braven, arbeitsfreudigen u. treuen Lebensgefährten reflektiert, beliebe gefl. Anerbieten vertrauensvoll direkt unter P. R. 17 an die Geschäftsstelle ds. Bl. zu richten. B3636

Witwer, 54 Jahre alt, ohne Kinder, alleinstehend, in sich. Stellung, mit eigenem Haushalt wünscht sich wieder zu **verheiraten** mit ält. Mädchen oder Witwe. Zuschriften unt. R. K. 60 an die Geschäftsst. d. Bl. B3772

Stadtarbeiter, Mitte 30er, evangelisch, ledig, mit etwas Vermögen, wünscht mit älter. Mädchen oder Witwe mit Kind in Verbindung zu treten zwecks späterer B3402 **Heirat.** Nur ernstgemeinte Zuschriften unter N. K. 60 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Dame hübsch, blond, 23 Jahre alt, 100 000 Mk. Vermögen mit Kind wünscht sich sof. glückl. zu **verheiraten.** Bewerber brauchen nicht vermögend zu sein, nur guter Charakter erwünscht. Werte Ang. an Felix Wendler, Eibau Nr. 225 i. Sachsen erb. E259

Ernstgemeint! Wer wagt's mit uns zu teilen Freud u. Leid zu jeder Zeit. B3465 2 Freund. 27 Jahre, suchen 2 geb. best. evgl. Herren in nur guter Position zwecks **Heirat** kennen zu lernen. Herren, die auf ein gemütliches Heim reflektieren, wollen Zuschriften mit Bild unter M. Y. 40 an die Geschäftsstelle ds. Blattes senden.

Suche für meinen Freund im Odenwald, Landwirt, kath., 38 Jahre alt, ein zu ihm pass. Fräulein od. Witwe, kinderlos, 28—35 Jahre mit etwas Vermögen, jedoch nicht Bedingung, zwecks B3747 **Heirat.** Nur Rechtdenkende mögen sich mit Bild, welches sof. zurückgesandt wird, melden unter Q. X. 48 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Verloren

Verloren **ein goldener Ring** mit rotem Stein über den Rheinbrückendurchgang bis Badeanstalt Herweg. Gegen gute Belohnung abzugeben B3894 U 4, 5, III Tr.

Verloren! 1 Paket **Schnellstahlbohrer** von Richard Wagnerstraße nach Hauptbahnhof Mannheim. B3926 Gegen gute Belohnung abzugeben bei Heinrich Bolmer, Richard Wagnerstraße 4.

Vermischtes

Verkaufsbureau einer größeren landw. Maschinenfabrik für Baden und Württemberg, Sitz Mannheim, günstig zu vergeben. B3770 Näheres Finanzierungsvermittlung Prinz Wilhelmstr. 8

Hausverwaltungen von tücht. Geschäftsmann zu übernehmen ges. Kl. Reparat. werden selbst gemacht. Angebote unter Q. K. 75 an die Geschäftsstelle. B3807

MARCHIVUM

National-Theater

Donnerstag, 18. Sept. 1919. 4. Vorstellung im Abonn. B

Egmont

Anfang 6 Uhr. Mittel-Preise. Ende nach 10 Uhr

Lauten-Abend

Lucie Ruck-Janzer (Pforzheim)

unter Mitwirkung von

Heinrich Geissler (Pforzheim) Cello

Lieder zur Laute und Lieder zur Laute mit Cellobegleitung von Löns, Ruch, Scherrer, Ruck-Janzer u. a.

im **Harmoniesaal D 2, 6**

Dienstag, 23. September, 8 Uhr.

Karten 4.—, 3.—, 2.— im Mannh. Musikhaus P 7, 14a und Abendkasse. 6914

Vortragswechsel 870

Kabarett Rumpelmayer

Anfang Oktober beginnt in meinen Unterrichtssälen (Ballhaus) wieder neuer B3797

Privattanzkurs

Man verlange Lehrplan.

Ludwig Pfirrmann

Speizenstrasse 3. Lehrer der Tanzkunst

Mannheim • Meßplatz

Variété-Schau D. Traber.

Donnerstag, 18. Sept., abends 8 Uhr

Grosse Eröffnungs - Vorstellung

mit nur Kunstkräften von Weltruf. U. a.: Akrobaten, Drahtseilkünstler, Luft- u. Parterregymnastiker etc. Besteigung des hohen Turmseils, worunter d. kleinste Turmseilläufer der Gegenwart, sowie Matrosenspiele am freistehenden, schwankenden Schiffsmast und weitere Attraktionen.

Eintrittspreise: Stuhlsitz 2.50 M., I. Platz 2 M., II. Pl. 1.50 M., Stehplatz 1 M., Kinder halbe Preise. Es ladet freundlichst ein **D. Traber**, Direktor des weltbekannten Zirkus Don Mim. B3733

NB. Habe meine Pferde, Material und Zelte abgeben müssen, meine Söhne, u. ich selbst waren im Felde, so bin ich gezwungen, die Vorstellungen im Freien zu geben, u. bitte daher um geneigten Zuspruch.

Schau-Burg

Der Lieblingskinematograph aller Gesellschaftskreise!!

Nur noch heute:

Nixenzauber

UNDINE

Romantisches Filmspiel in 4 Akt.

Der zerbrochene Schlüssel

Kriminaldrama in 3 Akten.

In den Hauptrollen:

Alwin Neuß und Hedda Vernon.

Als Einlage um 7.05 Uhr:

Das Ende der Alma Bonar

Die sonderbare Geschichte einer Tänzerin

Detektiv-Drama in 4 Akten.

Spielzeit:

Undine 3.30, 5.50, 9.15 Uhr.

Schlüssel 4.45, 8.10 Uhr.

Das gemütlichste Lichtspiel-Theater!

Angenehmer, luftiger Aufenthalt!

Aufruf!

Stimmst Du ein in diesen Wutschrei oder bleibst Du auch jetzt noch stumm und verrätst weiter das Gewissen Deines Volkes um die 30 Silberlinge dieses Schandfriedens!

Die Freiheit des deutschen Volkes, von der die Revolutionserzeuger noch vor kurzem in rechthaberischer Einfalt gefaselt haben, ist mit dem 22. Juni 1919 klanglos zu Grabe getragen worden.

Die Freiheit des deutschen Volkes, mit der fanatische und verbrecherische Revolutionsmacher hausieren gingen, wurde in Versailles am 28. 6. 19 sang- und klanglos zu Grabe getragen. Der auf den Leim gekrochene deutsche Michel hat den Friedensvertrag, dieses satanische „Baralong-Dokument", den Ententepharisäern nicht verächtlich ins Gesicht geschleudert, sondern hat, völkerrechtswidrig und erschöpft, des lieben Friedens wegen und vorübergehende, wenn auch schwere Folgen der Ablehnung fürchtend, unterzeichnet und alle Bedingungen ohne Ausnahme angenommen. An diesem Tage sanken Deutschlands Ruhm und Größe dahin. Sein Gedeihen für die nächsten Jahrzehnte ist aufs schwerste gefährdet. Seine Ehre gilt es, den finsteren Mächten zum Trotz, zu verteidigen.

Ein Teil dieser Ehre ist durch die Versenkung der internierten deutschen Kriegsschiffe gerettet worden. Deutsche Männer und Frauen aller Parteien, es gilt, den ehemaligen deutschen Kaiser, die führenden Männer unseres Volkes und die tapferen U-Bootkommandanten, die jahrelang in stählernen Särgen ihr Leben fürs Vaterland aufs Spiel gesetzt haben, zu schützen! Von Holland wollen wir uns den Kaiser ausbitten, um dankerfüllt um ihn und die übrigen Opfer, durch die die feindliche Rachegier befriedigt werden soll, einen Wall von Leibern zu bilden. Würdig aller derjenigen Helden, die für das Vaterland ruhmreich auf fremder Erde geblieben sind, wollen wir unser Leben einsetzen, um letzten Endes, falls die Entente gewillt ist, die Niederträchtigkeit auf die höchste Spitze der Gemeinheit zu treiben, mit allen diesen deutschen Männern gemeinsam zu verbluten.

Die Deutsche Reichsregierung wird zweifellos unseren Bestrebungen zwecks Ehrenrettung des letzten Restes deutscher Nationalehre nicht feindselig entgegentreten.

Kundgebungen hierzu erbittet

die Zentralstelle des Bundes deutscher Männer und Frauen zum Schutze der persönlichen Freiheit und des Lebens Wilhelms II.

Görlitz. Zweigstelle **Mannheim.**

Leitung: **Jos. Rodenkirchen,** Gr. Wallstadtstr. 64, Tel. 6110

Anmeldungen zum Beitritt für alle deutschen Männer und Frauen zu dieser vollständig **unpolitischen** Kundgebung nimmt entgegen:

Albert Hartmann, L 15, 4, Telephon 1528 (Privat).
Werktag: 5—½7 Uhr nachmittags
Sonntags: ½10—11 Uhr vormittags

Desgleichen werden Anmeldungen auch per Post gegen Einsendung von Mk. 1.10 incl. Porto angenommen.

Zur Deckung der Unkosten ist der einmalige Beitrag von Mk. 1.— festgesetzt. Es werden zwei verschiedene Listen geführt

a) für solche Mitglieder, die nur ihren Namen zur Verfügung stellen, um der Protestkundgebung durch eine möglichst hohe Mitgliederzahl den erforderlichen Nachdruck zu verleihen

b) für zahlende Mitglieder, denen Mitgliedskarten (gleichzeitig als Quittung) ausgefertigt werden.

Zwecks Bezahlung der Propagandaangelegenheiten, zahlreichen Druckschriften und sonstigen Unkosten benötigt der Bund ganz bedeutende Summen. Diese müssen, in Anbetracht dessen, daß sehr vielen Mitgliedern nicht zugemutet werden kann, den Beitrag zu bezahlen, durch entsprechende freiwillige Stiftungen beschafft werden, worüber naturgemäß eine Quittung ausgehändigt wird.

Nach Auflösung des Bundes werden die übrig bleibenden Gelder zu Gunsten der Kriegsgefangenen benutzt werden.

Nähere Auskunft erteilt:

Jos. Rodenkirchen. A. Hartmann.

„Ballhaus".

Heute Donnerstag den 18. September von 8—10½ Uhr

KONZERT

ausgeführt von der Kapelle des ehem. Grenadier-Regts. Nr. 110

Leitung: Herr Musikmeister Heißig. B3905

1918er Gimmeldinger Creszenzen

(Bienengarten, Kieselberg, Mop. Wasserrinne)

10 Fuder zu Mk. 11000.—

ab Keller abzugeben. B3720

H. Bromberger, Weingroßhdlg., **Ludwigshafen**

Ludwigstraße 75/77.

Musikhaus Markus, Schwetzingerstr. 49

Neue Form-Violinkasten (stabil, Holz), 10 Mk.

Bogen, Violinen, Cellos, Zithern, Lauten, Gitarren, Harmonikas usw. zu Spottpreisen. B3250

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Eingetroffen:

Einige tausend Kg. französische Schokolade

(verschiedene erste Marken)

ferner in einigen Tagen eintreffend: B3729

einige tausend Kg. Schweiz. Klausschokolade

Süddeutsches Importhaus

D 4, 15 Walter Benedick Tel. 4899

Institut für Gesichtspflege

P 5, 13 Geschw. Steinwand Fernspr. 4013

Damen die an Gesichtshaaren, Hautunreinigkeiten, Gesichtsröte, schlaffer Haut usw. leiden, finden unbedingt sichere, erfolgreiche Behandlung.

Manikure, Körperpflege, Pedikure

in und ausser dem Hause. T44a

Palast-Theater

Heute letzter Tag Texas Fred in

Vampyr

bei ausverkauftem Hause.

Die zur Zeit das Durchgangslager passierenden Kriegsgefangenen haben freien Zutritt.

Wir übernehmen das Umarbeiten von

PELZWAREN

nach neuesten Modellen. Wir gewähren jetzt noch mäßige Preise und bitten in eigenstem Interesse um baldige Bestellung. Abholung durch unsere Boten. Telephon Nr. 3, 6326, und 6327.

HIRSCHLAND

an den Planken.

Am 1. Oktober

beginnen zur Weiterbildung im kaufmännischen Beruf neue

Abendkurse

in Buchführung, Wechselkunde, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben usw. 531

Privat-Handelsschule **V. Stock** P 3, 1 (Planken) gegenüber der Hauptpost

Man verlange Prospekte.

I. Qual. Kautabak

garantiert reiner Tabak, gut gebeizt, beste Gelegenheit für Wiederverkäufer, per Rolle 58 Pfg. [B3000?]

J. Moll

Weidenstraße 6, 2. St. l.

Färberei Hans Brehm

Schwetzingerstrasse 94 Telephon 4257

übernimmt das Färben und Reinigen von Herren- und Damengarderobe, Vorhängen, Teppichen, Decken, Stoffen aller Art bei schneller gewissenhafter Ausführung. [6200?]

Ab **21. September 1919** befindet sich unsere **Schreibstube** nicht mehr **C 4, 8,** Erdgeschoß, sondern in **M 6, 6,** Erdgeschoß.

Hermann Rödiger, Dr. H. von Luschka

Rechtsanwälte B268

M 6, 6, Erdgeschoß. **Telephon 6160.**

Achtung! Großer Preisabschlag!

Hühner von Mk. 12.— an, Hahnen von Mk. 6.— an

Enten von Mk. 15.— an, Gänse von Mk. 36.— an

liefert täglich frisch geschlachtet. B3142

J. Doiny Ww., F 3, 18, Telephon 3175.

Obstsäcke Zwiebelsäcke

billig

Goldbach & Lederer, Säckefabrik, Mannheim

Telegr.-Adresse: Sackzentrale.

Telephon 7023 B91

Höchste Eleganz

des Schnürschuhes erreicht durch 7018

PLANOK

Schnürschuh-Verschlußknöpfe.

Wird von den meisten Schuhgeschäften geführt.

Zielbewußter, äußerst tüchtiger Kaufmann sucht tätige

Beteiligung m. Mk. 50000

an nachweisbar rentablen Unternehmen oder - - -

Vertretung m. Kaution

eines erstkl. in- oder ausländ. Hauses für links- und rechtsrheinisch. 6909

Angebote unt. V. P. 140 an die Geschäftsst.

Stiller Teilhaber

Zur Ergänzung des Übernahmewertes eines der ältesten, bestrentierenden Geschäfte Süddeutschlands mit Haus, dessen Inhaber verstorben ist, sucht hervorragend tüchtiger u. erfolgreicher Fachmann ca. **100000 M.** welche gutverzinst und sichergestellt werden. **Kein Risiko! Leicht zu überwachen! Evtl. Gewinnbeteiligung.** Für Geber, die sich für Büro und Reise eignen, aus Lebensmittel-, Farben-, Drogenbranche kommt tätige Teilhaberschaft in Frage. Angebote unt. V. Q. 141 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wer fertigt Briefkästen?

Angebote mit Preisangabe unter V. X. 146 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 7024

Wer übernimmt das

Feuerverzinnen

von Massenartikel aus Eisenblech.

Angebote unter [illegible] an die Geschäftsstelle d. Bl.